MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

118 (12.3.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82179

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 11[illegible]. (Mittagblatt.) Montag, 12. März 1900. (Telephon-Nr. 218)

Badischer Landtag.

7. Sitzung der Ersten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 10. März.

Präsident Prinz Karl eröffnet die Sitzung.

Geh. Hofrath Rümelin widmet dem verstorbenen Mitgliede Geh. Rath Dr. Meyer [illegible] warm empfundenen Nachruf, in welchem er denselben als [illegible] der Wissenschaft hervorragenden Politiker und liebenswürdig[illegible] schildert. Die Kammermitglieder erheben sich zum ch[illegible] von ihren Sitzen.

Es wird sodann die [illegible] neuen Vertreters der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Sch[illegible] unbeanstandet erklärt.

Geh. Rath Schneider [illegible] über den von der II. Kammer eingebrachten Gesetzesvorschlag [illegible]führung bezw. Zulassung von Orden und ordensähnlichen Kongregationen.

Geheimrath Schneider weist einleitend darauf hin, daß vor 14 Tagen der verstorbene Geheimrath Meyer heute über den Gegenstand der Tagesordnung referiren sollte. Nur mit einem gewissen Zagen habe er das Referat übernommen. Seine Kommissionsberathung habe stattgefunden, so daß er nur seine persönliche Ansicht ausspreche. Redner geht sodann auf den Wacker'schen Gesetzentwurf ein, den wir wohl als bekannt voraussetzen dürfen. Schon früher habe der Entwurf die beiden Kammern beschäftigt. Es ist zuzugeben, daß die Orden eine Einrichtung der katholischen Kirche seien, so daß die Kirche ein Recht auf Orden habe. Dasselbe bestehe aber in dem § 11 des Gesetzes vom 9. Okt. 1860. Es handele sich also nicht um eine Rechts- sondern um eine politische Frage. Die Regierung könne aber niemals auf das Recht der Ordensgenehmigung verzichten, den in keinem Lande der Welt bestehe ein solcher Zustand. Der Nebenantrag Zehnter sei in der II. Kammer auf Durchführung des § 11 gegangen. Er stelle den Antrag auf Ablehnung des Gesetzes.

Graf v. Helmstadt verliest eine Erklärung der Abgg. v. Helmstadt, Franz v. Bodmann, Fürst von den Layen, Graf von Andlaw und Graf Hennin, nach welcher dieselben dem Wacker'schen Gesetzentwurf seinem Wortlaut nach nicht zustimmen können, wenn auch demselben lediglich die Absicht zu Grunde liege, die Zulassung von Orden unter Staatsgenehmigung zu ermöglichen. Die Unterzeichneten stellen dahingegen den weitergehenden Antrag: „Die Regierung möge von dem ihr zustehenden Recht der Ordensniederlassungen Gebrauch machen." Den gemachten Einwand, dieselben störten den konfessionellen Frieden, könne er nicht gelten lassen. Redner schildert die Nothwendigkeit der Orden und weist darauf hin, daß ca. 60 Landeskinder jährlich in das Ausland gehen müßten, um der Klosterthätigkeit zu sich zu wionen. Redner schildert die Thätigkeit der Ordensgeistlichen, die im Lande ihre Missionsthätigkeit ausüben und deren Thätigkeit beweise, daß von einer Störung des konfessionellen Friedens nicht die Rede sein könne. Durch die Thätigkeit der Ordensgeistlichen werde das religiöse Gefühl gestärkt. Angesichts der großen Anzahl der Theologen des Landes, angesichts der reichen Missionsthätigkeit sei auch die Bedürfnißfrage anzuerkennen. Es sei Pflicht, von der Regierung zu verlangen, daß dieselbe von ihrem Recht Gebrauch mache, die fortgesetzte Verweigerung bringe eine Verstimmung hervor, die eher geneigt sei, den konfessionellen Frieden zu stören.

Geheimrath Schneider ist der Meinung, daß auch diesem Antrag nicht stattgegeben werden könne. Schon die Begründung sei nicht anzuerkennen, da ein Recht der Kirche für Ordensniederlassungen nicht anerkannt werden könnte. Das Gesetz von 1860 sei ein wahres Friedensgesetz und überlasse es lediglich der Regierung, wann sie den Zeitpunkt für gekommen erachte, Orden zu gestatten. Auch von der Bedürfnißfrage könne im Allgemeinen nicht gesprochen werden, denn auch hier sei die Regierung allein berechtigt, eine Entscheidung zu treffen, hier sei aber auch die Kammer zur Entscheidung der Bedürfnißfrage anzurufen. Aus der Thatsache, daß in Baden die Kirche ein Jahrhundert ohne Orden bestanden und ihre Interessen gewahrt, so daß man heute kaum von einem Bedürfniß sprechen könne. Aus diesen Gründen bitte er die Anträge abzulehnen. Die Beharrlichkeit, mit welcher diese Anträge in den Landständen wiederkehrten, könnten die Befürchtung nicht zerstreuen, daß die Orden nicht nur zur Pflege des religiösen Lebens, sondern auch zu hierarchischen und propagandistischen Zwecken für nothwendig gehalten würden. Die Regierung handle recht, wenn sie jetzt noch nicht den Zeitpunkt für gekommen erachte, vom § 11 Gebrauch zu machen.

Staatsminister Nokk gibt der Freude Ausdruck, daß das Haus einmüthig die Aufrechterhaltung des Friedensgesetzes vom 9. Okt. 60 wünscht. Eine Klosterfreiheit mit priveligirten Klostervereinigungen dürfe niemals Anerkennung finden, denn eine solche mache das Gesetz von 1860 unnöthig. Er bitte aber, auch den Antrag Helmstatt abzulehnen. Die Regierung könne sich nicht binden lassen, zu welcher Zeit sie Ordensniederlassungen für zuläßig erachte. Ob der Zeitpunkt heute der richtige sei, darüber gingen die Meinungen auseinander. Die kirchlichen Gegensätze seien zur Zeit unliebsam verschärft, und wenn dies richtig sei, so lägen die Verhältnisse so, daß es einer gewissenhaften Regierung nicht möglich sei, von dem § 11 Gebrauch zu machen. Wenn die friedliche Gesinnung, wie sie in diesem Hause zu Tage tritt, sich weiter ausbreitet, dann wäre vielleicht der Moment gekommen, einen Modus für Klosterniederlassungen zu finden. Solange diese Anträge nur eine Etappe im kirchlichen Kriege bildeten, könne von einem Nachgeben nicht die Rede sein.

Graf v. Helmstatt bestreitet den zuletzt ausgesprochenen Grundsatz des Vorredners, er sei im Gegentheil der Meinung, daß durch Gewährung von 2—3 Niederlassungen eine gewisse Ruhe im politischen Kampfe auch bei den Wahlen eintreten werde. Redner wendet sich sodann gegen eine Reihe Bemerkungen des ersten Referenten und sucht nochmals den Nachweis zu liefern, daß die Orden ein Verlangen des weitaus größten Theils der kirchlichen Bevölkerung sei. Der Ungestüm, mit dem diese Anträge wieder eingebracht, entspräche nur der Stimmung des Volkes, während die ruhige Behandlung dieser Angelegenheit in diesem Hause draußen oft nicht verstanden würde.

Es wird hierauf der Gesetzentwurf abgelehnt, desgleichen der Antrag v. Helmstatt gegen die Stimmen der Antragsteller.

Aus dem Reichstage.

[] In der Samstags-Sitzung des Reichstags, die sich bis nach sechs Uhr hinzog, wurde die zweite Lesung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes nach einer bewegten Debatte zu Ende geführt. Zu einer namentlichen Abstimmung kam es über § 8, der in der Regierungsfassung dahin lautet: die Untersuchung nach der Schlachtung hat bei Schweinen, deren Fleisch nicht ausschließlich zur Verwendung im eigenen Haushalte bestimmt ist, auch auf Trichinen zu erstrecken. Die Bestimmung war in der Kommission gestrichen worden. Die Sozialdemokraten beantragten, sie wiederherzustellen. In der Debatte trat der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Dr. Köhler für die Beibehaltung dieser Bestimmung ein, es blieb aber bei der Streichung, denn das Resultat der darüber beantragten namentlichen Abstimmung war, daß von 231 Abgeordneten 165 für den Kommissionsbeschluß, also für die Streichung stimmten. Die übrige Debatte kann kurz zusammengefaßt werden. Alle übrigen Bestimmungen der Vorlage wurden in der Kommissionsfassung angenommen, einschließlich der Resolution: „Der Reichstag erklärt es für angezeigt, daß in Ergänzung des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau öffentliche Schlachtviehversicherungen unter Heranziehung staatlicher Mittel eingerichtet und Maßnahmen zur angemessenen Verwerthung der verworfenen Theile des Schlachthieres getroffen werden." Das Haus vertagt sich darauf auf Montag. Tagesordnung: Rechnungssachen und zweite Lesung des Münzgesetzes.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. März.

Wider die lex Heinze

wurde Sonntag Vormittag in Berlin in den Germania-Sälen abermals eine Protestversammlung abgehalten. Es sprach zunächst der Kunsthistoriker Professor Bruno Meyer, der ausführte, es müsse besonders protestirt werden gegen den Geist, aus welchem die Paragraphen geboren seien. Theater-Direktor Löwenfeld besprach den Gesetz-Entwurf vom Standpunkte der darstellenden Künste und legte die Schädigungen dar, die den Theatern drohen. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Protest-Resolution von der über 1000 Personen zählenden Versammlung einstimmig angenommen. Ein eigenthümliches Schicksal hatte am Freitag eine Protest-Versammlung gehabt, die nach der Philharmonie einberufen worden war, aber nur für eigens Geladene. Das war im Publikum unbeachtet geblieben, und so hatte sich bereits lange vor der festgesetzten Eröffnungsstunde im Hofe der „Philharmonie" eine Menge angesammelt, die auf 5000 bis 6000 Menschen geschätzt werden konnte. Da der Saal höchstens die Hälfte faßt, wollte die Polizei die Oeffnung der Thüren nicht erlauben und das Komitee mußte auf die Abhaltung der Versammlung verzichten, was Sudermann der Versammlung im Hofe mittheilte. Ihm und dem Bildhauer Begas wurden, als er an einem der Fenster sichtbar wurde, stürmische Huldigungen dargebracht. Dann entschloß man sich langsam und ungern, nach Hause zu gehen. Die Münchener Einspruchsversammlung gegen die lex Heinze hatte bekanntlich eine Resolution angenommen, worin es u. A. heißt, daß dieses verwerfliche Gesetz die Rechtspflege zum Büttel einer reaktionären, lichtscheuen und heimtückischen Parteipolitik mache, daß Reichstag und Bundesrath das tief verhaßte Lügengesetz ablehnen sollten u. s. w. Der Einsender dieser Resolution, Dr. Georg Hirth, soll sein Schreiben an den Reichstag nebst Anlagen von dem Bureau zurückerhalten haben, mit dem Bescheide, daß die Resolution über das vom Reichskanzler im Auftrage des Kaisers vorgelegte Gesetz wegen des beleidigenden Inhalts sich zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung im Reichstage nicht eigne. — Thut nichts!

Rußland

kleidet seine Versuche, die Vorherrschaft im östlichen Kleinasien endgiltig an sich zu reißen, jetzt in eine etwas vorsichtigere Form. Wie das Wiener Corre.-Bur. aus Konstantinopel meldet, setzt die russische Botschaft ihre Bemühungen in der Angelegenheit des Baues von Eisenbahnen in den an Persien grenzenden Gebieten fort. Von unterrichteter Seite wird neuerdings versichert, bisher sei keine Konzession bestimmter Linien verlangt worden und es handle sich mehr um Vorrechte vorbeugender Natur, indem die russische Regierung bindende Vereinbarungen dahin verlange, daß für die genannten Gebiete an nichtrussische Gesellschaften keine Eisenbahnkonzessionen ertheilt werden. In der Sache kommt das natürlich auf dasselbe hinaus: die russische Alleinherrschaft.

Die Drohungen mit Gegenmaßregeln

werden von den Vereinigten Staaten fortgesetzt. Amtliche Kreise in Washington haben Maßregeln erörtert, die zu ergreifen seien, um die amerikanischen Interessen für den Fall zu wahren,

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

44) (Fortsetzung.)

Ihn von sich befreien! So, daß es Niemand etwas schadete! Daß er rein blieb vor den Augen der Welt. Daß er weiter leben durfte, frei und ein besserer Mensch, als der er gewesen war. Wer ihr den Weg zu diesem Ziele wies?

Das war der Gedanke, an den sie sich klammerte, voll Sehnsucht und Inbrunst, und so saß sie da und sah hinaus — in die blaue, vom Sonnengolde funkelnde Ferne.

Wenn er sie geliebt hätte! Wenn er es gelernt, sie zu lieben. Und ein seliges Spiel der Phantasie umgaukelte sie, das wie die feinen weißen Wölkchen droben an dem Blau des Himmels an ihr vorüberzog. Wenn es möglich war! Wenn all die stille Sorge, mit der er sie nun umgab, nichts Geringeres als ein Zeichen war, vielleicht ihm selber unbewußt, daß in ihm etwas erwacht war — ja, die Liebe! Dann schwelgte sie darin, träumte und ein Luftschloß baute sich vor ihr auf; durch alle goldenen Gemächer wandelte sie, an seinem Arm, und es war des Unsagbaren zu viel — bis sie plötzlich wieder an einem Abgrunde stand. Dann erst erwachte sie auf. Nein, er liebte sie nicht — und nie auch konnte es geschehen. Selbst wenn er ihr eines Tages sagen würde: „Ja, ich liebe Dich!" vielleicht um den Frieden zwischen ihnen herzustellen — wie hätte sie seinen Worten noch einmal glauben dürfen? Unwiderbringlich war es hin . . .

Sie starrte wieder hinaus.

„Steffie!" sagte eine Stimme hinter ihr.

Sie schrack nicht mehr zusammen, wenn er plötzlich zu ihr tretend, sie anrief. So müde war sie geworden.

„In einer halben Stunde geht ein Dampfer ab," fuhr er fort — „er macht eine Spazierfahrt hinüber nach Borkum. Willst Du, so fahren wir mit."

„Ja," erwiderte sie.

Es war windig geworden. Er drang darauf, nachdem sie ins Haus getreten waren, daß sie außer dem Mantel noch einen Shawl mitnahm, während er sich selber mit dem Plaid belud. Dann gingen sie.

Der Dampfer war nur spärlich besetzt, was bei dem stark zusammengeschmolzenen Contingent der Badegäste eben kein Wunder war. Auch schreckte Viele wohl die scharfe Brise und der hohe Seegang zurück, denn das kleine Fahrzeug stand im Rufe, stark zu schlingern. Auch Brockstreet hörte davon, aber die Proben, die Steffie von ihrer Seetüchtigkeit schon so oft während der Bootfahrten abgegeben hatte, ließen ihn für sie nichts fürchten und er selbst war gegen jede unangenehme Anwandlungen auf dem schwankenden Elemente ebenfalls gefeit. Dann erscholl zum letzten Mal die Klingel und schnaufend, den weißen Gischt aufrührend, setzte sich das Boot in Bewegung.

„Kein Damenwetter heute!" lachte der alte, bekannte weißbärtige Kapitän von der Steuerbrücke zu den Herrschaften hinunter.

Unter „Damenwetter" verstand er eine spiegelglatte See.

Brockstreet hatte für Steffie einen Feldstuhl gebracht, aber sie wollte sich nicht setzen, sie stand lieber am Geländer und sah nach dem Lande hinüber, das nun immer mehr und mehr zurücktrat.

Der Wind wurde noch heftiger. Rollend trieben über der dunkler gewordenen Fläche die weißen Katzenpfoten her und klatschend, in schimmernde Tropfen versprühend, schlug hie und da schon eine Welle über Bord.

„Nimm, bitte, noch meinen Plaid," sagte er.

Er sah, daß sie trotz des Mantels und des Shawls noch fror.

„Nein, ich danke Dir," erwiderte sie — „dann hast Du nichts für Dich."

„Ich bin sehr warm angezogen, ich brauche nichts mehr!"

„Ich will lieber ein bischen auf- und abgehen, das wird noch besser sein."

Er ließ sie wieder gewähren und gehen.

Vom Achterdecke her erklang die Musik der Schiffskapelle.

Dorthin wandte sie sich.

Als sie an dem Glaskasten, der den Maschinenraum bedeckte, vorbei kam, hörte sie, wie der Kapitän, der seinen Posten am Steuerrade inzwischen dem Steuermann abgegeben hatte, heftig einen von den Schiffsleuten anfuhr und ihn ausschalt. Es handelte sich um eine Unordentlichkeit. In der Stelle des Geländers hier, wo bei den Landungen das Schrittbrett eingesetzt wurde und zu diesem Zwecke das Geländer zu öffnen ging, war aus demselben der obere verschiebbare Stab herausgerutscht, so daß in dem Geländer eine klaffende Lücke entstand. Der Kapitän zankte, daß der Stab nicht geschlossen war und daß es bei den heftigen Stößen, die das Schiff erfuhr, und dem starken Winde, gegen den man sich zu wehren hatte, sehr leicht ein Unglück geben könnte, nämlich, daß ein Ungeübter hier über Bord geworfen sein würde. Der Matrose erklärte, an dem Defect nicht schuld zu sein, daß der Wind aus der Kette, die den Stab sonst festhielt, den Dorn gerissen hätte und dieser vermuthlich hinunter ins Wasser gefallen war. Dann solle er ein Stück Bindfaden holen, wetterte der Kapitän noch weiter und vorläufig den Schaden damit festmachen. Gehorsam entfernte sich der Mann und noch in seinen weißen Bart hineinbrummend, ging auch der Kapitän wieder auf seine Brücke zurück.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

daß das dem deutschen Reichstage vorliegende Fleischbeschau-Gesetz in seiner gegenwärtigen Form angenommen werde. Diese Kreise beabsichtigen, gesetzgeberische Maßnahmen vorzuschlagen, wodurch erhebliche Differential-Abgaben auf die Schifffahrt der Länder gelegt werden sollen, die der Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse unbillige Erschwerungen bereiten. Solche „Droh-Noten" sind indeß nur geeignet, Wasser auf die Mühle der Agrarier zu leiten und einer vollständigen Erledigung des Fleischbeschau-Gesetzes Schwierigkeiten zu bereiten.

Eine Revolution in Brasilien

soll noch rechtzeitig entdeckt worden sein. Die Agence Havas meldet darüber aus Rio de Janeiro: Die brasilianische Regierung brachte seit einem Monat in Erfahrung, daß einige Mißvergnügte sich zu einem Komplott gegen die Republik vereinigten und entschloß sich zum Handeln, als sie die Mittheilung erhielt, Geld, das von Monarchisten stammt, sei an einige Polizeiagenten und verschiedene andere Personen vertheilt worden. Einer der Verschworenen sollte sich des Präsidenten Campoo Salles in Petropolis bemächtigen. Im Falle des Gelingens dieses Anschlages sollte eine provisorische Regierung von 6 Mitgliedern eingerichtet werden. Ein größerer Theil Verschwörer ist kompromitirt. Worin das „Handeln" der Regierung bestand, wird vorläufig nicht verrathen.

Neues aus Kiautschou.

MKG. Wie die „Deutsche Kolonialzeitung" mittheilt, sind im November für das Kiautschougebiet zum erstenmal Konzessionen auf Grund der Bekanntmachung vom 10. Oktober ertheilt. Die eine an Gebrüder Krippendorf zum Betrieb eines Hotels am Kaiser Wilhelmsufer, die andere an Eddelbüttel in dem Hafenplatze Taputour zum Betrieb einer Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern. Das erstgenannte Hotel wird insofern einem Bedürfnisse abhelfen, als das am 1. September eröffnete Hotel Prinz Heinrich stets einen ausgesprochen exklusiven Charakter tragen und in pekuniärer Hinsicht ziemlich hohe Anforderungen an seine Besucher stellen wird, ein besseres Hotel mit mäßigeren pekuniären Ansprüchen bisher aber fehlte. Die Gastwirthschaft in Taputour wird allen Denjenigen willkommen sein, die von Tsingtau nach Kiautschou reisen müssen, insbesondere den Beamten der Eisenbahn. Außerdem ist einem Chinesen in der neuen chinesischen Geschäftsstadt in Tapautou die Konzession zum Betriebe einer chinesischen Restauration ertheilt worden. Von sonstigen Unternehmungen verdient insbesondere die Druckerei der katholischen Mission hervorgehoben zu werden, die sehr zuverlässig arbeitet, und bei der seit mehr als einem Monat die amtlichen Bekanntmachungen und Verordnungen sowohl in deutscher als in chinesischer Sprache in Druck gegeben werden. Die Chinesenschule in Tsingtau ist im November wieder ins Leben getreten. Ein Theil des chinesischen Tauftempels dort ist auf Kosten des Gouvernements für diesen Zweck hergerichtet worden. Der Missionar Voskamp ertheilt daselbst allabendlich an Chinesen Unterricht. — Für deutsche Kolonisten, welche Chinesisch lernen wollen, hat der katholische Pater Henninghaus in Tapautou einen privaten Kursus eingerichtet.

Deutsches Reich.

BN. Heidelberg, 11. März. (Die nationalliberale Partei) veranstaltete heute Vormittag 11½ Uhr im entsprechend geschmückten großen Saale der „Germania" für ihre, vorige Woche verstorbenen hervorragenden Mitglieder Geh. Rath Georg Meyer und Stadtrath Karl Leimbach, eine erhebende Trauerfeier, an der 600—700 Personen aus Stadt und Land theilnahmen. Auch mehrere Landtagsabgeordnete und Freunde der Verblichenen waren von auswärts erschienen. Die in Form und Inhalt glänzende Gedächtnißrede hielt Gymnasialprofessor Rohrhurst. Er schilderte den großen Verlust, den die nationalliberale Partei durch den Tod dieser beiden hervorragenden Angehörigen erlitten hatte, zwei arbeitsfrohe Männer, die um das Wohl von Stadt und Land sich unvergängliche Verdienste erworben haben. In treuer, rastloser Arbeit sind sie stets eingetreten für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland. Stadtrath Leimbach hat sich besonders durch seine Untersuchungen der Wohnungsverhältnisse der Stadt und seine Bemühen zur Herstellung von gesunden Wohnungen namentlich für die minderbemittelte Klasse der Bevölkerung hervorgethan. Wie Leimbach einer der thätigsten Mitarbeiter in der Partei, so war Georg Meyer berufen, ein mit seltenen Gaben ausgestatteter Führer derselben zu sein, der der Partei den Stempel seines reichen Geistes aufdrückte. Durch seine Studien des parlamentarischen Lebens in England hat der Dahingeschiedene den Werth einer starken Parteipolitik erkannt. Aber nicht Herrschsucht habe ihn an die Spitze der Partei geführt, es war vielmehr die lauterste und reinste Liebe zum Vaterland, dessen Wohl allein seine opferfreudige und arbeitsreiche politische Thätigkeit galt. Auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens hat sich G. Meyer hervorragend bethätigt. Ferner rühmte Redner die große Beredtsamkeit des Verstorbenen und das feine Benehmen desselben den Gegnern gegenüber. — Die würdige Feier wurde eingeleitet und geschlossen mit Musikvorträgen des städtischen Orchesters und des hiesigen Gesangvereins Liederkranz unter der Direktion des Musikdirektors Weidt.

* **Helgoland**, 11. März. (Der Kaiser) traf Mittags vor Helgoland ein. Das Linienschiff Kurfürst Friedrich Wilhelm sowie das gleichzeitig eingetroffene Geschwader ankerten vor der Düne. Das Wetter ist prächtig. Der Kaiser landete Nachmittags um 3 Uhr mit Gefolge an der Düne und besichtigte die Bahnen. Um 4½ Uhr kehrte Se. Majestät an Bord des Kurfürst Friedrich Wilhelm zurück. Der Kaiser beförderte den Chef der Marinestation der Nordsee, Vice-Admiral Thomsen, zum Admiral.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 10. März. (Ein zweites Duell) auf Säbel, Bedingung: Kampfunfähigkeit, fand zwischen Ugron und Rohonczy statt. Bei dem dritten Gang erhielt Rohonczy einen Säbelhieb über das Gesicht, worauf die Sekundanten das Duell einstellten. Nachdem der Honvedminister Baron Fejervary Ugrons Zeugen erklärte, diesem keine Satisfaktion geben zu wollen, richtet Ugron an seine Zeugen ein offenes Schreiben, worin er Fejervary ein altes Weib nennt. Minister Fejervary hat gegen sich das Militär-Ehrengericht beantragt. Das Pikante an der Sache ist, daß Fejervary den Abg. Ugron schon einmal in einem Säbelduell schwer abgeführt hat.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. März 1900.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. März 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann, welcher in der Budgetkommission und im Plenum des Reichstages gelegentlich der Berathung über die Anforderung der Mittel für einen Posthausneubau die Interessen der Stadt Mannheim in nachdrücklicher und erfolgreicher Weise vertreten hat, soll hiefür der Dank der Stadtgemeinde übermittelt werden.

Eine Einladung des Arbeiterfortbildungsvereins zum Ball vom 10. l. M. wird zur Kenntniß gebracht.

Mitgetheilt wird, daß die Deutsche Seeberufsgenossenschaft ihre diesjährige Genossenschaftsversammlung in Mannheim abhalten wird.

In Bezug auf die Erbauung einer zweiten Neckarbrücke werden die neuerlich mit den Staatsbehörden, namentlich mit der Gr. Domänenbehörde geführten Verhandlungen erörtert und über das weitere Vorgehen entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Bezüglich des schwebenden Projektes der Durchführung der Bismarckstraße durch den Schloßgarten wird am Samstag, den 10. d. M. eine aus hiesigen Kammermitgliedern und dem Oberbürgermeister bestehende Deputation im Sinne der Erwirkung einer finanziellen Beihilfe des Staates bei Gr. Ministerium des Innern vorstellig werden.

Seit über einem Jahre sind mit den Gr. Staatsbehörden Verhandlungen im Gange, welche die Erwerbung eines ca. 45 ar großen Theiles des sogenannten Zuchthausgartens behufs Schaffung eines Erholungsplatzes zum Gegenstande haben.

Nach den von der Gr. Domänendirektion nunmehr gestellten Preisen und Bedingungen würde sich der Gesammtaufwand für die Erwerbung und Auffüllung fraglichen Platzes einschließlich der Kosten für die der Stadtgemeinde zur Last fallende Herstellung von zwei Straßen auf rund 200 000 Mark belaufen. Der Stadtrath vermag diesen Vorschlägen der Gr. Domänendirektion seine Zustimmung nicht zu ertheilen.

Die von der Zellstofffabrik Waldhof am 18. Februar d. J. erhobene Einsprache gegen die vom Bürgerausschuß am 16. Januar ds. Js. gutgeheißene Erweiterung des Wasserwerkes im Käferthaler Walde wird zur Kenntniß genommen.

Der Stadtrath beschloß die Aufnahme einer neuen 4prozentigen Stadtanleihe in Höhe von 10 000 000 M.

Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abtheilung Mannheim (Gruppe für gemeinnützige Hülfsarbeit) wird zur Veranstaltung einer Reihe von Vorträgen des Herrn Dr. Fritz Fulda für junge Mädchen und Frauen über „Erste Hülfe bei Unglücksfällen" die Aula des R. 2-Schulhauses zur Verfügung gestellt.

Kunstschlosser Joseph Neuser wird ermächtigt, das von ihm für die Stadtgemeinde Mannheim gefertigte, als Portalabschluß für das künftige Gewerbeschulgebäude bestimmte schmiedeiserne Gitterthor selbst in der Weltausstellung zu Paris aufzustellen.

Dem Verein zur Förderung der Blindenbildung in Hannover tritt die Stadtgemeinde als Mitglied bei.

Die Vorschlagslisten für die Erneuerungs- und Ersatzwahlen in den Stiftungsrath für das katholische Bürgerhospital werden dem Gr. Bezirksamt vorgelegt.

Von dem Kommando des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments No. 14 ist eine Danksagung auf das anläßlich seines Jubiläums von der Stadt Mannheim erhaltene Glückwunschschreiben eingetroffen. Ebenso ein Dankschreiben des neuen hiesigen Landgerichtspräsidenten Herrn Christ auf die ihm Seitens der Stadtgemeinde anläßlich seiner Beförderung ausgesprochenen Glückwünsche.

Das vom Tiefbauamt ausgearbeitete Projekt der straßenweisen Neunummerirung der Häuser in Stadttheil Neckarau wird genehmigt; ebenso wird die Namensbezeichnung von 18 Straßen daselbst beschlossen.

Behufs Vermeidung der durch das Herausfließen von Abwassern aus den Häusern auf den öffentlichen Straßen entstehenden Mißstände wird bei Gr. Bezirksamt die zwangsweise Herstellung der hierzu erforderlichen Entwässerungsarbeiten an zunächst 19 Grundstücken in der Altstadt beantragt.

Die Herstellung von etwa 100 qm. eichenen Asphaltriemenböden im Fleischschauraum und Arztzimmer des neuen Schlachthofes wird dem Schreiner Johannes Röth hier um dessen Angebot von 7 Mk. 40 Pf. pro qm. übertragen.

Die Lieferung von 300 Stück Straßeninlkasten sowie 50 Stück Eisengarnituren wird der Firma Geiger'sche Fabrik für Straßen- und Hausentwässerungsartikel in Karlsruhe um deren Angebot von 29 925 Mk. übertragen.

Die Baugesuche:

a) des Generalkonsuls Karl Reiß im Neckarauer Wald,
b) des Eisengießers Gottlieb Hoffmann in Neckarau Dammstraße Nr. 614 und
c) der Firma Alfred A. Falch, Weidstückerweg No. 5

werden — letzteres unter gewissen Bedingungen — nicht beanstandet.

Die Versteigerung der Villenbauplätze:

a) Prinz-Wilhelm-Straße No. 19. Steigerer: Oskar Henninger, resp. Albert Speer
b) Werderplatz Nr. 2; Steigerer: Georg Söhnlein,
c) Rosengartenstraße Nr. 30: Steigerer: Christoph Walter resp. Eugen Wühler,

werden auf Grund der vorgelegten Baupläne definitiv genehmigt.

Die Lieferung neuer Straßen- und Hausnummerschilder für den Stadttheil Neckarau wird der Firma Hans Fink, Emaillirwerk in München übertragen.

Friedhofaufseher Mathias Kocher wird auf Ansuchen infolge leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Auf die im Juli 1899 von einer großen Anzahl von Hausbesitzern an den Stadtrath gerichtete Eingabe wegen Wiederherstellung der durch die Kabelverlegung beschädigten Gehwege wurde nachstehender Bescheid gegeben:

Der Firma Werle & Hartmann hier beehren wir uns auf die von Ihnen an erster Stelle unterzeichnete, mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Zuschrift vom 1. Juli v. J. ganz ergebenst zu erwidern:

Der Stadtrath vermag die Rechtsauffassung, auf welche der Anspruch auf die vollständige Neuherstellung der aufgebrochenen Gehwege sich stützt, nicht als richtig anzuerkennen. Die Gehwege befinden sich nicht im Eigenthum der angrenzenden Hausbesitzer und der Stadtrath hat ein solches Eigenthumsrecht auch niemals grundsätzlich anerkannt. Die Gehwege bilden vielmehr einen Theil der öffentlichen Straßen und das Verfügungsrecht über sie steht der Stadtgemeinde zu, soweit dasselbe nicht durch Bestimmungen des öffentlichen Rechts beschränkt ist. Die Stadtgemeinde hat mir von dem ihr gemäß Art. 13 des Ortsstraßengesetzes vom 20. Februar 1868 bezw. Artikel 24 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1898 zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und hat durch Gemeindebeschluß vom 11. März 1889 festgesetzt, daß die Pflicht der Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Gehwege den angrenzenden Eigenthümern, einem Jeden soweit sein Grundstück reicht, völlig auferlegt wird.

Auf Grund dieses Beschlusses ist alsdann in § 1 der Gehweg-Ordnung vom 3. Dezember 1889 bestimmt, daß die grundbuchmäßigen Eigenthümer „die an ihre Liegenschaften angrenzenden öffentlichen Gehwege, welche Bestandtheile einer nach Maßgabe des Ortsbauplanes endgiltig hergestellten öffentlichen Straße bezw. eines öffentlichen Platzes oder einer dem öffentlichen Verkehr übergebenen Privatstraße bilden (Art. 10 bezw. Art. 21 des Ortsstraßengesetzes)" auf ihre Kosten herzustellen und zu unterhalten haben.

Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Stadtgemeinde das Verfügungsrecht über die Gehwege in demselben Maße wie über den Fahrdamm zusteht und daß sie jederzeit berechtigt ist, die Gehwege zum Zwecke der Kabel- oder Röhrenlegung ohne vorherige Befragung der angrenzenden Hauseigenthümer aufbrechen zu lassen.

Andererseits erkennt der Stadtrath bereitwilligst an, daß den angrenzenden Hauseigenthümern durch das von der Stadtgemeinde veranlaßte Aufbrechen der von ihnen hergestellten und zu unterhaltenden Gehwege kein Schaden erwachsen darf. Die Gehwege müssen daher nach dem Aufbrechen wieder in einen solchen Zustand versetzt werden, daß den Angrenzern in Bezug auf die Unterhaltung nicht größere Aufwendungen zugemuthet werden, als sie zu leisten hätten, wenn das Aufbrechen nicht erfolgt wäre. Nach dem jedesmaligen Aufbrechen eines Theiles die Neuherstellung des gesammten Gehwegs zu verlangen, erscheint aber um so weniger gerechtfertigt, als gut ausgeführte Reparaturen der mit Asphalt oder Cementbelag versehenen Gehwege, dieselben in Bezug auf die Dauer in keiner Weise beeinträchtigen.

Nach den Mittheilungen des Tiefbauamtes und nach den persönlichen Wahrnehmungen der Mitglieder des Stadtrathes sind einige Gehwege allerdings nicht in der Weise wiederhergestellt worden, daß sie den zu stellenden Anforderungen entsprechen. Der Stadtrath hat deshalb das Tiefbauamt beauftragt, nachdem die Kabellegung in der eigentlichen Stadt im Wesentlichen beendet ist, eine sorgfältige Aufnahme der nicht genügend hergestellten Gehwege herbeizuführen, und wird nach dem Eintritt des Frühjahres die

Wenn wir Todten erwachen.

(Zur Einführung in die Dichtung)

Von geschätzter Seite wird uns folgende Studie über den Ideengehalt des heute Abend hier zur ersten Aufführung gelangenden Ibsen'schen Dramas zur Verfügung gestellt.

Ibsen's Eigenart bringt es mit sich, daß er in seinen Werken die Erkenntnisse, die sein hoher Geist aus dem Leben geschöpft hat, vielfach in mystischer, symbolischer und räthselvoller Form darbietet. So kommt diese eigenartige Mischung in seinen Werken zu Stande, die dieselben in Bezug auf die aufgeworfenen Fragen durchaus real, in Bezug auf die Handlung und die handelnden Personen trotz der folgerichtigen Durchführung im Sinne der Idee des Werkes wieder vielfach unreal erscheinen lassen. Hieraus erklärt es sich auch, daß die Einen, angeregt gerade durch den Reiz der geschilderten Eigenart des genialen Verfassers und die bedeutsamen Fragen, die der Dichter gleich Räthseln aufwirft, voll sind von Begeisterung für ihn, während die Anderen in dem Bedürfniß, daß der Dichter sich klar und offen ausspricht und sich nicht versteckt, ihn ebenso leidenschaftlich verwerfen bei aller Anerkennung seines hohen, aber fremdartigen Geistes. Die Frage, wer recht hat, sei hier übergangen, zumal die subjektive Auffassung des Einzelnen so dabei doch immer den Ausschlag geben wird. In jedem Falle wird sich aber der Gebildete, selbst wenn ihm durch die befremdende Form der Genuß vieler Werke von Ibsen auch noch so sehr beeinträchtigt wird, nur mit hohem Nutzen mit den Schöpfungen des geistvollen Meisters mit dem tiefen, unbefangenen Blick in Natur und Leben befassen. Es ist darum von jedem Standpunkt aus zu begrüßen, daß unsere einheimischen Bühnen Ibsen's letztes Werk zur Aufführung bringen, das so recht von dem Genie des Dichters die Fragen des Lebens zu erfassen, wie auch von seiner Eigenart sie dramatisch zu verarbeiten zeigt. Der Reiz, der von dem Werke „Wenn wir Todten erwachen" ausgeht, wird aber noch erhöht, weil der Dichter in demselben offenbar einen „Epilog" seines eigenen Lebens gibt, ohne daß wir deßwegen die Hauptperson des Stückes mit dem Dichter einfach identifiziren dürfen. Wer nun das Werk unvorbereitet auf der Bühne sieht oder wer nur die Zeit zu flüchtiger Lektüre hat, wird bei der eigenartigen Gestaltungsweise des Verfassers wohl ein Ahnen des geistigen Inhalts verspüren, aber ein tieferes Eindringen wird ihm das rasche Vorüberziehen der fremdartigen Handlung kaum möglich machen. Es soll darum zum Nutzen Derer, denen das eingehende Studium des Werkes nicht möglich ist, hier versucht werden, den Hauptgedanken desselben, soweit ihn die subjektive Auffassung mit einiger Sicherheit glaubt herausgreifen zu können, unter Umgehung aller Einzelfragen, in großen Zügen darzulegen.

Ibsen wirft als Greis einen Blick rückwärts über sein Leben und über das seiner Mitmenschen und legt sich die Frage vor: War das ein Leben? Er verneint die Frage: das war kein Leben, das wir nach der Fügung des Schicksals gelebt haben, also waren wir todt. Von diesem Tode gibt es nur eine Auferstehung: das wahre Leben; aber wenn wir dasselbe erkennen, weil wir durch unsere Veranlagung dazu berufen sind, oder weil uns das Leben klug gemacht hat — das ist eben das Erwachen der Todten —, auch dann flieht es uns fast immer durch die Ungunst der äußeren Umstände, oder weil unsere Lebenskraft schon gebrochen ist. Dann gibt es von dem Tode, der uns Lebende umfangen hielt, nur eine Erlösung, das ist der Tod, der dieses Leben, das kein Leben war, ausschöpft.

Das ist der Gedanke, der dem Stück seine Idee und seinen Namen gegeben hat.

Was kein Leben ist, zeigt uns der Dichter im Lebensgang der handelnden Personen, was wahres Leben ist, läßt er uns aus dem Rückblick erkennen, den die beiden Hauptpersonen des Stücks auf ihr verfehltes Leben werfen, und aus dem Anlauf, den sie in Anknüpfung an ihr früheres Zusammenwirken zu dem wahren Leben nehmen, als es zu spät ist.

Kein Leben ist es, wenn der Mensch das flache, niedrige, materielle Erwerbs- und Genußleben des Alltagsmenschen ohne das geistige Streben nach höheren Zielen lebt. Das sind die Menschen, die dem Thiere noch allzuverwandt sind, die Menschen mit Thierfratzen hinter den Masken. Ein Ekel vor ihrem Leben muß sie früher oder später befallen, es sei denn, daß das Animalische in ihnen die Herrschaft ganz gewinnt, womit jedes Bedürfniß nach menschlichem Leben überhaupt verloren geht.

Kein Leben ist es aber auch, wenn der Mensch vergißt, daß er Mensch ist, und ein Leben ausschließlich im Reiche der Ideen und der Ideale führen will. Auch ein solcher Mensch muß Schiffbruch leiden, denn er hat mit dem realen Leben den Boden verloren, auf dem er wurzelt, aus dem er allein die Anregung und die Kraft zu höherem fruchtbringenden Streben und Schaffen schöpfen konnte; gerade wie die Pflanze ihre Blüthen im Reich der Lüfte nur treiben kann, wenn ihre Wurzeln aus der Mutter Erde Wachsthum und Gedeihen saugen.

Ein wahres Leben ist es nun, wenn der Mensch das reale Leben lebt, wenn er das, was es an Sonnenschein und Schönheit, vor Allem an wärmender Liebe bietet, in vollen Zügen in sich aufnehmen, und sich durch das Leben zu höherem Fühlen, Denken, Streben und Schaffen befruchten lassen kann. Das ist „Sonnenschein auf den Bergen."

Haben wir hierin den Hauptgedanken des Dichters richtig herausgegriffen, so werden wir unwillkürlich an die verwandte Idee der Faustdichtung erinnert, und auch darauf sei hingewiesen, daß kaum ein Mensch der neueren Zeit dem Ideale Ibsen's bei allem Irren so nahe gekommen sein mag als Goethe, dessen Wurzeln so fest im menschlichen Leben verankert waren, und dessen geniales Schaffen im Reich des Geistes und der Ideen gerade aus dem Leben, dem er stets einen höheren Sinn abzugewinnen wußte, seine gesundeste Anregung empfing. Dagegen legt Ibsen selbst in dem Epilog seines Lebens offenbar die Beichte ab, daß er zu sehr der Idee gelebt habe, und daß er es versäumt hat, das Leben so auszuleben, wie es verdient gelebt zu werden, und vielleicht finden wir gerade hierin den Schlüssel zu der Eigenart des Dichters, die wichtigsten Fragen des Lebens in einer Form zu verarbeiten, die trotz aller inneren Konsequenz oft so wenig dem realen Leben entspricht.

Es bleibt nun noch übrig zu sehen, wie der Dichter die führende Idee in den Personen seines Werks und ihrem Handeln gleichsam verkörpert hat:

Der Bildhauer Rubek will ein ideales Werk schaffen; „Auferstehungstag" soll es heißen, und die Auferstehung soll sich verkörpern in dem Bilde eines jungen, edlen, reinen Weibes, das aus dem Schlummer des Todes erwacht. Da findet er ein Weib: Irene, das der hohen Idee, die er in seinem Werk zum Ausdruck bringen will, über all sein Erwarten entspricht. In warmer Liebe für den Künstler opfert Irene ihre ganze Vergangenheit, um sich ihm voll und für

MARCHIVUM

ordnungsmäßige Herstellung dieser Gehwege veranlassen. Etwaige Anzeigen der betheiligten Hauseigenthümer über ungenügende Wiederherstellung der angrenzenden Gehwege werden in wohlwollender Weise geprüft werden.

Zugleich hat der Stadtrath die Anordnung getroffen, daß die betheiligten Hausbesitzer in Zukunft vor dem Aufbrechen der Gehwege — wenn thunlich — von dem betreffenden Amt in Kenntniß gesetzt werden sollen.

Der Stadtrath glaubt mit einer derartigen Stellungnahme zu Ihrem Gesuch vom 1. Juli v. J. allen berechtigten Ansprüchen entgegen zu kommen.

Bezüglich der Höhelage der Transportvorrichtung im hiesigen Schlachthof sind Erhebungen in den übrigen Städten, in welchen die Firma Kaiser & Cie. in Kassel bisher ihre patentirte Transportvorrichtung eingerichtet hat, veranlaßt worden. Dieselben haben ergeben, daß die Höhe in allen Schlachthöfen dem hier gewählten Maaße ungefähr entspricht, bezw. zum Theil noch etwas geringer ist und daß in der Praxis Anstände bis jetzt nirgends hervorgetreten sind. Gleichwohl wurden hier inzwischen, um allen Wünschen und Bedenken in möglichst vollkommenem Umfang zu entsprechen, auf Anregung der sachverständigen Kommissionsmitglieder verschiedene Maßnahmen (Aenderung der Spreizvorrichtung an einzelnen Winden, Verkürzung der Aufhängewagen um 7 Centimeter, Tieferlegung des Hallenbodens in der Mitte um ca. 6—7 Centimeter) getroffen, welche den ursprünglich gewählten Abstand zwischen Transportschiene und Fußboden soweit vergrößerten, daß die oben genannten Sachverständigen sich damit für vollständig befriedigt erklärt haben.

Die Lieferung von 500 Kubikmeter Bruchschichtsteinen für die Unterbettung der Gleise der elektrischen Straßenbahn wird der Firma Anton Ritter in Neckarhausen bei Neckarsteinach um deren Angebot von 7 ℳ 50 ₰ pro Kubikmeter übertragen.

Hinsichtlich 9 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (23 Stück) werden genehmigt.

Die Anträge der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschieden:

12 Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung vom Militärdienste, 9 Wirthschaftskonzessionsgesuche und 2 Ausstands- bezw. Nachlaßgesuche

---

* **Die Frau Großherzogin an der Influenza erkrankt.** Der Hofbericht meldet unterm 10. ds.: Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist seit Donnerstag an Influenza erkrankt und darf das Bett nicht verlassen. Heute hat das Fieber wesentlich nachgelassen und die Krankheitserscheinungen sind im Abnehmen.

* **Audienz beim Großherzog.** Vom Großherzog in Audienz empfangen wurde am Samstag Herr Geh. Kommerzienrath Philipp Diffené in Mannheim.

* **Die große goldene Verdienstmedaille** wurde vom Großherzog dem Baumschulgärtner Friedrich Fackel in Schwetzingen verliehen.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat mit Wirkung vom 1. März d. J. an den Landgerichtspräsidenten Alfred Brauer von der Funktion eines richterlichen Beamten des Landesversicherungsamtes enthoben und den Oberlandesgerichtsrath Dr. Otto Kern zum richterlichen Beamten des Landesversicherungsamts ernannt, den Expeditor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kanzleirath Ludwig Baust auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

* **Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals.** Von dem Festausschuß sind die Vorstände der hiesigen dem badischen Sängerbunde angehörigen Gesangvereine zu einer Besprechung wegen der Theilnahme und Mitwirkung an der Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals auf heute Montag Abend 9 Uhr in das untere Lokal der „Liedertafel", K 2, eingeladen worden.

* **Firmenveränderung.** Die Firma Lorch u. Michel theilt mit, daß die von ihr seither betriebene Handlung in Eisenwaaren und Haushaltungs-Gegenständen infolge freundschaftlichen Uebereinkommens erloschen ist. Die Auflösung der Firma wurde in der Weise vorgenommen, daß Herr Lorch unter der Firma B. Lorch den Verkauf von Küchengeräthen und Werkzeugen im bisherigen Geschäftslokal, Q 1, 7, Herr Michel unter der Firma Albert Michel das Engrosgeschäft übernimmt. Activa und Passiva sind auf Albert Michel übergegangen.

* **Fahndung nach einem Straßenräuber.** Der Großh. I. Staatsanwalt Mühling erläßt folgende Fahndung: Am 8. ds. Mts., Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein hiesiger Arbeiter auf der Straße vor dem Hause T 6, 4 dahier gewaltsam zu Boden geworfen und seines Portemonnaies (aus röthlichgelbem Leder mit Bügelverschluß) sammt Inhalt, bestehend aus 56—57 ℳ, beraubt. Der That dringend verdächtig sind die nachstehend beschriebenen drei unbekannten Burschen, welche an jenem Abend in der Wirthschaft „Zur Dachshöhle", T 6, 12, waren und sahen, wie der später Beraubte Geld ausbezahlt erhielt. Signalement: a) 18—20 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, untersetzt, Anflug von schwarzem Schnurrbärtchen; dunkle Kleidung. b) 22—24 Jahre alt, ca. 1,65 Meter groß, schwarzes Schnurrbärtchen; dunkle Kleidung. c) 23—25 Jahre alt, ca. 1,70 Meter groß, schlank, große, gebogene Nase, Anflug von blondem Schnurrbart; vermuthlich heller Anzug. Ich ersuche um nachdrückliche Fahndung, Festnahme Verdächtiger und Nachricht.

* **Besitzwechsel.** Die Wasch- und Bleichanstalt der Geschwister Schmutz in Durlach wird um die Summe von 71 000 M. in den Besitz einer Mannheimer Firma übergehen.

* **Die Krankenzuschuß- und Sterbekasse eingetragene Hilfskasse** für Männer und Frauen in Stuttgart, Verwaltungsstelle Mannheim G 7, 2, hielt am 1. März l. Js. eine Generalversammlung ab, bei welcher sämmtliche Delegirten von den umliegenden Orten vertreten waren. Der 1. Vorsitzende erstattete über das Rechnungsjahr pro 1899 Bericht und hob hauptsächlich hervor, daß dem Reservefond durch den günstigen Abschluß M. 3000.— zugeführt werden kann. Auch lief zu dem Punkt 2 Abänderung der Statuten ein Antrag ein, daß nur noch Personen von 16—50 Jahre aufgenommen werden sollen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Nach Erledigung dieses Punktes ergriff einer der Herren Delegirten das Wort und drückte sein Bedauern über die Vorkommnisse der verschiedenen in Konkurs gerathenen Kassen aus, da größtentheils gar eine manche arme Familie ihr einbezahltes Geld verlor, daher sei auch großes Gewicht auf eine leistungsfähige Kasse zu legen, welche man hier findet.

* **Lebensgefährlich gestochen.** Gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr entspann sich in der Wirthschaft G 3, 18 zwischen mehreren Burschen ein Streit, der sehr schlimme Folgen haben sollte. Der Streit entstand dadurch, daß ein Bursche auf der Ziehharmonika spielen wollte, was sich jedoch mehrere andere Burschen, welche vorher gesungen hatten und diesen Gesang fortsetzen wollten, sich verbaten. Die streitenden Burschen verließen, sich gegenseitig grobe Schimpfworte an den Kopf werfend, das Lokal, kehrten aber bald wieder zurück. Der Wirth verbat sich entschieden die fortgesetzten Streitereien und da man seiner Aufforderung, Ruhe zu halten, nicht nachkam, schickte er nach der Polizei, die auch alsbald erschien. Während ein Schutzmann in der Wirthschaft den Thatbestand aufnahm, wurde von einigen Burschen, die sich vorher entfernt, mit Steinen nach der Wirthschaft geworfen. Mehrere Gäste stürzten aus der Wirthschaft, um nach den Thätern zu sehen. Unter diesen Gästen befand sich auch der 20 Jahre alte, aus dem Württemberg stammende Spenglergeselle Wilhelm Nägele, welcher an der Streiterei völlig unbetheiligt gewesen war. Auf der Straße erhielt derselbe plötzlich von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Burschen einen tiefen Stich in das Gesäß, welcher edlere Theile verletzte. Nägele brach sofort auf der Straße zusammen, wo sich binnen weniger Augenblicke eine große Blutlache bildete. Man verbrachte den Schwerverletzten in die Wirthschaft und von hier in das Allgemeine Krankenhaus. Es gelangten 7 Personen in Untersuchungshaft, unter denen sich voraussichtlich der Thäter befinden dürfte. Heute Vormittag befand sich Nägele noch am Leben, jedoch ist die Gefahr eine sehr große.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Samstag Abend lockte ein in Neckarau wohnhafter, verheiratheter Mann (Vater von 2 Kindern) ein 5jähriges Mädchen von Ludwigshafen aus mit sich nach Mannheim in den Neckarauer Wald, um an demselben ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen. Er wurde von drei Fischern, welche nach ihrem Netz sehen wollten, überrascht, festgenommen und der Polizei übergeben. Der Verhaftete hat bereits wegen eines ähnlichen Verbrechens 9 Monate Gefängniß verbüßt.

* **Aus dem 3. Stock gestürzt.** Am Samstag Nachmittag stürzte der 1 1/2 Jahre alte Oswald Glaser, Sohn des Bahnarbeiters Franz Josef Glaser, wohnhaft Böckstraße 4 hier, aus dem Fenster der im 3. Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Er kam auf das Trottoir zu liegen. Der Knabe brach den linken Oberschenkel und erlitt außerdem eine Erschütterung des Kopfes.

* **Konkurse in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Maschinenmeisters Christian Junius in Mannheim, E 1, 12, Inhabers eines Wäsche-Ausstattungsgeschäfts. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler; Anmeldetermin Samstag 7. April.

* **Wahrscheinliches Wetter** am 13. März. Ueber fast ganz England und Schottland, der ganzen Nordsee und Mitteleuropa liegt ein Hochdruck von 770 mm und darüber, in Oesterreich-Ungarn, sowie in Italien hat sich derselbe sogar auf 775 mm und in Siebenbürgen auf 780 mm verstärkt, weshalb die schwache Depression, welche in der Normandie sich zeigte, schon wieder völlig aufgelöst ist. Andererseits liegt nunmehr über Nordskandinavien und in der Umgebung des Weißen Meeres ein Luftwirbel von 750 mm. Bei weiterhin steigender Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch noch immer trockenes und nach Auflösung von Frühnebeln auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Käferthal, 11. März.** Heute Nachmittag fand dahier das Leichenbegängniß des Platzaufsehers Karl Kappes von der Zellstofffabrik statt, der sich vor einigen Tagen in einem Anfall von Schwermuth erschossen hat. Zu demselben hatte sich eine sehr große Menschenmenge eingefunden und war u. A. auch der Militärverein Mannheim, welchem der Verstorbene seit mehreren Jahren angehörte, mit der Fahne erschienen. Bei dem Mangel geistlichen Beistandes widmete Herr Kunst- und Handelsgärtner Paul Dippolter von Mannheim, Abtheilungsführer des Militärvereins, am offenen Grabe dem Verstorbenen einen schwungvollen Nachruf, indem er die soldatischen Tugenden des Dahingeschiedenen hervorhob. Tief ergriffen verließen die zahlreichen Zuhörer die Stätte des Friedens.

B.C. **Karlsruhe, 11. März.** Die Aktiven der dem Kösener S. C. angehörigen Corps der südwestdeutschen Universitäten Heidelberg, Freiburg, Straßburg und Tübingen veranstalteten gestern in der Festhalle einen großen Kommers, dem auch zahlreiche Alte Herren anwohnten. — Die hiesigen Schneidermeister haben den neuen Tarif der Gehilfen nicht anerkannt. Eine Gehilfenversammlung wird morgen über einen eventuellen Streik Beschluß fassen.

* **Karlsruhe, 8. März.** Das Baugeschäft Eikuch, von dessen Zahlungsschwierigkeiten in der letzten Zeit wiederholt die Rede war, hat den beeidigten Sachverständigen M. Mondt seine Vermögenslage einer genauen kaufmännischen Prüfung und Begutachtung unterziehen lassen. Der Sachverständige stellte fest, daß die Firma Eikuch Ende Februar einen Vermögensüberschuß von rund 200 000 ℳ aufzuweisen hat. Wie man weiter mittheilt, wird sich die Vermögenslage Eikuch's noch bessern, da das von ihm in Basel s. Zt. erworbene Gelände in absehbarer Zeit nicht unbedeutend im Werth gewinnen dürfte.

BN. **Baden-Baden, 11. März.** Den Hinterbliebenen des verstorbenen Abgeordneten Max Reichert gingen telegraphische Beileidsbezeugungen zu von der Großherzogin, den badischen Abgeordneten des Reichstags, den Abgeordneten der Zentrumspartei der 2. Kammer und dem Centrumswahlkomitee in Freiburg. Die Betheiligung an der gestrigen Leichenfeier bewies die allgemeine Beliebtheit des Entschlafenen. An dem Begräbnisse nahmen Theil: der Staatsminister von Brauer, Landeskommissär Braun, der Präsident der 2. Kammer, Oberbürgermeister Gönner, der Vicepräsident Lauck, eine große Anzahl der Abgeordneten der 2. Kammer aller Parteien, die Kreisausschüsse Baden und Karlsruhe, der Verwaltungsrath der Kreispflegeanstalt Hub und deren Beamte, die Kreisbeamten des Kreises Baden, der Stadtrath, eine große Anzahl der Stadtverordneten, städt. Beamten, katholische und andere Vereine der Stadt Baden. Eine überaus große Anzahl von Kränzen mit Widmungsschleifen (Reichstag, Landtag, Kreisausschuß, Stadtgemeinde Baden, Reichstagswahlkreis Offenbach, kath. Stiftungenverwaltung, verschiedene Vereine) gab das äußere Zeichen der allgemeinen Verehrung. Nach der kirchlichen Ceremonie auf dem Friedhofe legten mit entsprechenden Ansprachen Kränze nieder: Rentner Dilger im Namen des kath. Männervereins, Präsident Gönner im Namen der Abgeordneten der 2. Kammer, Abgeordneter Wacker im Namen der Zentrumsfraktion und Rechtsanwalt Becherer im Namen des Reichstagswahlkomitees in Offenburg.

B.N. **Säckingen, 11. März.** Gestern Abend fand im „Bad" eine vom Gemeinderath einberufene Versammlung statt, in der die Frage der Einführung elektrischer Kraft in hiesiger Stadt erörtert wurde. Nach einem ausführlichen Referat des Bürgermeisters Wanner, in welchem der gegenwärtige Stand der Unterhandlungen mit den Kraftwerken Rheinfelden dargelegt wurde, wurde beschlossen, Erhebungen über den Bedarf an elektrischer Kraft seitens der hiesigen Interessenten anzustellen und sodann eine weitere Versammlung zur Besprechung der für unsere Stadt hochwichtigen Frage anzuberaumen.

B.N. **Haslach, 11. März.** Vorgestern wurde der Dienstknecht S. Mutschler in Fischerbach erfroren aufgefunden. Er war seit Sonntag abgängig.

B.N. **Waldshut, 11. März.** Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Johann Strohmeyer aus Ugenfeld mußte Mangels hinreichender Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Ludwigshafen, 11. März.** Herr Buchdruckereibesitzer August Lauterborn (Buchhandlung und Buchdruckerei) wurde vom Prinzregenten zum königl. bayerischen Hofbuchdrucker ernannt. Wir gratuliren Herrn Lauterborn zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.

* **Rockenhausen, 9. März.** Die geisteskranke Wittwe Gabelmann von hier warf sich in selbstmörderischer Absicht vor den Schnellzug mit dem Kopfe auf die Schienen und ließ sich überfahren. Sie erlitt entsetzliche Verletzungen am Kopf. Die ganze Schädeldecke wurde ihr abgerissen, so daß sie bald darauf ihren Geist aufgab.

[] **Zweibrücken, 9. März.** Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Schuhfabrikanten Ludwig Heinrich von Pirmasens wegen betrügerischen Bankerotts zu 2 Jahren Zuchthaus, Schuhmacher Karl Speier von Pirmasens erhielt wegen Beihilfe dazu 6 Monate Gefängniß. Der Angeklagte Heinrich betrieb seit Jahren in Pirmasens eine größere Schuhfabrik mit einem Jahresumsatz von mehreren hunderttausend Mark. Im September vorigen Jahres wurde über sein Vermögen der Konkurs eröffnet. Hiebei stellte es sich heraus, daß seine Buchführung als einfache, ohnehin für den größeren Geschäftsbetrieb vollständig ungeeignet, durchaus mangelhaft war und keine Uebersicht über den Vermögensstand gewährte. Um nach Beendigung des Konkurses wieder weiter arbeiten zu können, schaffte Heinrich Waaren im Werthe von 2800—3000 ℳ bei Seite in dem Anwesen des Mitangeklagten Speier, wie beide zugestehen. Die Ueberschuldung beträgt 35,000 ℳ. Die Gläubiger werden 35—38% erhalten.

* **Wörlenbach, 9. März.** Als gestern ein italienischer Arbeiter in dem Steinbruch zwischen hier und Reisen mit dem Entzünden eines mit Dynamit geladenen Steines beschäftigt war, ging der Schuß unversehens los und zerschmetterte dem unglücklichen Menschen das Gesicht auf schreckliche Weise.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum dritten Mal ging gestern als Sonntagsvorstellung Siegfried Wagners „Bärenhäuter" in Scene. Die Aufführung war nur durch Beiziehung eines Gastes ermöglicht: Frl. Margaretha Hütel vom Stadttheater in Frankfurt, sang an Stelle von Frl. Bendfeld, die sich krank gemeldet hatte, die Partie der ältesten Tochter des Bürgermeisters. Das Haus war für einen Sonntag sehr mäßig besucht. Hauptsächlich waren die Abonnenten erschienen, die ihre Plätze absaßen. Hoffentlich hat sich's nun ausgebärenhäutert und kommt wieder ein frischer Zug in das stagnirende Repertoire.

Frl. Gertrud Jacobi hat kürzlich im Züricher Stadttheater in einer Aufführung von Max Halbes „Jugend" mit großem Erfolg die Rolle des Anneben gespielt. Von den sehr günstigen Rezensionen der Züricher Blätter geben wir die beiden nachstehenden wieder. Das Züricher Volksblatt schreibt: Fräulein Jacobi als Anneben übertraf sich selbst. Die Neigung zum Sentimentalen — will sie doch in nächster Zeit gänzlich in dieses Fach übergehen — kam ihr bei dieser Rolle auf's glücklichste zu statten. Sie vermied den übernativen Ton, den sich sonst viele Darstellerinnen dieser heiklen Rolle zurechtlegen. Ihre kindliche Liebe zum alten Pfarrer war gerade so wahr, als die aufkeimende heiße Leidenschaft zum geliebten Manne; der Gedanke, nur einmal glücklich sein und dann sterben zu wollen, kam zum erschütterndsten Ausdruck.

Der Tagesanzeiger für Zürich schreibt: Fräulein Gertrud Jacobi feierte als Anneben wahre Triumphe; denn ihr Spiel und ihre Art zu sprechen waren von hinreißender Wirkung. Diese junge Künstlerin findet Töne und Farben, so weich und zutreffend, daß sie gerade da, wo es gilt, die geheimsten Regungen der Seele zu malen, ganz außerordentlich wirkt.

Frl. Hedwig Hübsch, unsere frühere Soubrette, hat am Samstag Abend als Undine im Theater des Westens in Berlin gastirt. Der „Berl. Lok. Anz." schreibt über sie: Fräulein Hedwig Hübsch in der Titelrolle verfügte über eine recht wohllautende und großen Ganzen gut abgerundete Stimme, die namentlich in der Mittellage das Ohr durch Schmelz und Weichheit gefangen nimmt. Das Spiel der jungen Dame zeigte bis auf einige all zu sentimental gehaltene Stellen anerkennenswerthe Routinirtheit.

(**Philharmonischer Verein.**) Für das am Dienstag den 27. ds. Mts. im Gr. Hoftheater stattfindende Konzert werden Vormerkungen auf feste Plätze von heute ab von dem Vorstandsmitgliede Herrn Jakob Klein E 2 4—5 entgegengenommen.

Heidelberger Universität. Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor Dr. Zacharias Oppenheimer an der Universität Heidelberg zum Hofrath ernannt.

Stadttheater Heidelberg. In einer Wiederholung der „Hugenotten" gastirten die Herren Keller aus Karlsruhe als Marcel und Görger aus Altenburg als Nevers. Das zahlreich erschienene Publikum spendete beiden Gästen und unseren einheimischen Künstlern Frl. Hesch und Effek, sowie Herrn Dr. Copony lebhaften Beifall. Die nächste Theaterwoche bringt den „Biberpelz" von Hauptmann und die erste Aufführung von Sahlender's Oper „Am Mummelsee". In Vorbereitung ist „Jugend von heute" von Otto Ernst.

---

immer hinzugeben. Vorurtheilslos enthüllt sie ihm ihren wunderbaren Körper als Modell, und darüber hinaus fordert sie ihn auch geistig bei der Ausführung des Kunstwerks, das so entsteht als ihr gemeinsames Kind. Der Künstler aber lebt unterdessen ganz und ausschließlich im Reiche seiner Idee, die in dem Werke Gestalt annimmt. Er sieht Irene als Künstler warm, als Mann zurückhaltend gegenüber. Sein Leben ist kein wahres Leben im Sinne des Dichters, und wenn er trotzdem ein wahres Kunstwerk schaffen kann, so verdankt er das Irene, die an sich nicht zu den „Todten" gehört, weil sie in edler hingebendster, aber auch sinnlich-warmer Liebe zu ihm entbrannt ist und gerade durch diese Liebe befähigt wird, ihn zu verstehen und zu ergänzen und ihm Mitarbeiterin im Reiche der Idee zu sein. Doch das verkennt Rubek, dessen ganzes Sinnen und Trachten im Zwange seiner Idee steht, die ein reines unberührtes Weib erfordert; er sieht das wahre Leben nicht, das ihn durch Irene befruchtet, und das ihm selbst in einer geistigen und körperlichen Verbindung mit Irene winkt. So war ihm, als das Kunstwerk herangereift ist, sein Zusammenwirken mit Irene nur eine schöne „Episode". Damit ist das Band zwischen ihm und Irene, die nicht nur den Künstler, sondern auch den Mann in ihm besitzen wollte, entzweigeschnitten. Sie verläßt ihn; das Kunstwerk, ihr gemeinsames Kind, das sie mit Rubek geistig zusammengeführt, und das sie darum so heiß geliebt hatte, erfüllt sie nunmehr mit Haß, denn es hat sie von ihm getrennt im Reiche des warmen Lebens. Ihr Gemüthsleben ist zerstört, die Seele ist ihr geraubt, ihr, die geschaffen war, zu wahrem Leben an seiner Seite, die, ohne daß es an ihr lag, nun zu den „Todten" geworfen ist. Sie betäubt sich in einem wilden und menschenunwürdigen Leben und geht daraus vollends an Seele und auch an Geist und Körper gebrochen hervor. Aber auch er wird ein ganz Anderer. Sein guter Genius ist von ihm gewichen. Sein Flug wird niederer, er ändert das ideale Kunstwerk, er verweltlicht es. Aber das Kunstwerk wird auch so oder vielleicht gerade so für ihn die Quelle des höchsten Ruhmes. Doch der Ruhm bei der verständnißlosen Masse, die in dem Kunstwerk sieht, was gar nicht da ist, und gerade darüber in Verzückung fällt, kann ihm keine innere Befriedigung geben. Er hat, seit ihm die Verbindung mit dem befruchtenden Leben in Irene verloren gegangen ist, aufgehört ein wahrer Künstler mit Schöpferkraft zu sein: der Schlüssel zu den Bildnerträumen in seinem Innern ist ihm mit Irene verloren gegangen. Das Technische seiner Kunst und die Fähigkeit nachzubilden ist ihm allein geblieben; er arbeitet nur noch Porträtbüsten von Menschen, die unwürdig sind das Objekt eines Kunstwerkes zu sein, für ihn ein einträgliches, aber bedrückendes Handwerk. Bei diesem Zusammenbruch als Künstler verlangt es ihn zu leben, doch der plötzliche Reichthum führt ihn wieder auf falsche Bahn. Er, bisher der Mann der Idee, wird ein Mann des müßigen Genusses, er stürzt von einem „Tod" in den anderen. Mit Maja — der Name ist jedenfalls mit voller Absicht der indischen Mythologie entnommen —, einer alltäglichen Frau ohne Sinn für das Höhere, die von ihm, der selbst der Ergänzung von anderer Seite bedarf, das versprochene wahre Glück erhoffte, lebt er ein geistig armseliges Leben, das ihn schließlich anwidert und ihn abermals vor den Zusammenbruch, und zwar als Mensch, stellt. Da trifft er, der einst im Zwange seiner Idee das sich ihm darbietende wahre Leben verkannt hat, wieder zusammen mit Irene, die es im Zwange eines außer ihr liegenden Geschicks — die Krankenschwester mit der Zwangsjacke soll es wohl symbolisch darstellen — verfehlt hat. Er erwacht aus seinem zweifachen „Tod" und erkennt, was Irene nie verkannt hat, daß wahres Leben für sie nur in völligem Zusammenleben und Zusammenwirken lag. Sie machen sich nunmehr auf, dem Bergsteiger gleich, der nach höheren Zielen strebt ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren, dasselbe, und wenn es auch nur bei einem einzigsten Male bleiben sollte, bis auf die Neige zu kosten; aber es ist zu spät, Irene's und auch seine Lebenskraft ist gebrochen, und so ist es ein versöhnlicher Schluß, daß der Dichter sie erlöst durch den Tod, der ihren lebendigen „Tod" auslöscht. Frau Maja aber gibt leichten Sinnes den Mann auf, den sie längst verloren hatte, und der auch sie enttäuschen mußte. Sie schließt sich dem rohen Naturburschen Ulfheim an. Ihr winkt das Glück derjenigen Menschen, deren Leben ganz vom Animalischen ausgefüllt wird, und die darum beim Mangel jeglichen menschlichen Strebens auch vor seinem Irren und seinen Enttäuschungen bewahrt sind. So triumphirt sie scheinbar, so ist sie frei wie ein Vogel, aber sie hat aufgehört ein Mensch im guten Sinne des Wortes zu sein.

Zum Schluß sei der Eindruck, den das Werk wohl auf jeden Unbefangenen macht, in den Worten zusammengefaßt: Welch' hohe, gesunde Lebensanschauung, welch' meisterhafte, strengfolgerichtige Entwickelung derselben in der dramatischen Gestaltung bei all' dem Fremdartigen in der äußeren Form!

E.

MARCHIVUM

Karl Doppler, der bekannte württembergische Hofkapellmeister, ist, wie wir bereits am Samstag telegraphisch meldeten, in Stuttgart an Influenza gestorben. Karl Doppler, der Bruder des ungarischen Nationalkomponisten Franz Doppler, war im Jahre 1826 in Lemberg geboren. Wie sein älterer Bruder war er ursprünglich Flötenvirtuose und trat in London, Paris und Brüssel mit großem Erfolge auf. Am Nationaltheater in Budapest war er dann als Musikdirektor thätig und schrieb während dieser Zeit mehrere ungarische Opern. Seit 1865 lebte Doppler mit dem Titel Hofkapellmeister in Stuttgart.

Maler Herkomer über die Lex Heinze. Hubert Herkomer weilt in Berlin und arbeitet dort bekanntlich an einem Emailbildnisse des Kaisers, das ein hervorragendes Prunkstück zu werden verspricht; der Kaiser wird in ganzer Figur, auf dem Throne stehend, dargestellt in der Uniform der Gardes-du-corps mit Krönungsmantel und allen Kron-Insignien. In einer Unterredung über die Lex Heinze hat Herkomer sich in folgender Weise geäußert: „Die Engländer werden es gewiß nicht verstehen, daß deutsche Kunst und deutsche Literatur gefesselt werden sollen. Das Nackte kann so rein und heilig wirken wie die ewige Natur; kein Künstler wird mit der Gestaltung des Nackten, in dem nur das rein Künstlerische zum Ausdruck gelangen soll, kein Beobachter mit dem Anschauen dieses Nackten einen unlauteren Gedanken verbinden; es scheint, daß viele Volksvertreter das Nackte mit dem Entkleiden verwechseln. Hören Sie: zu unserem großen Dr. Johnson kam, als er sein berühmtes Dictionnaire vollendet hatte, eine Dame und sagte ihm voll Bewunderung: „O, wie herrlich ist ihr Dictionnaire, es enthält nicht Ein unanständiges Wort, und das hat mich so erfreut!" — „So" meinte Johnson, „also haben sie nach unanständigen Wörtern gesucht?" Das was Dr. Johnson der ihn bewundernden Dame geantwortet hat, könnte man den parlamentarischen und amtlichen Kunstrichtern sagen, wenn sie etwas Anstößiges an einem Kunstwerk entdecken."

Ernst von Wildenbruch, der selber in Folge schwerer Krankheit der Aufführung seines neuen Schauspiels nicht beiwohnen konnte, hat mit der „Tochter des Erasmus" im Berliner Schauspielhause einen lebhaften Erfolg davongetragen. Der Dichter bietet, der „Nat. Ztg." zu Folge ein von echtem protestantischen Geist durchwehtes Stück, dessen dramatische Spannung in dem Gegensatz zwischen dem römischen Ketzergericht und Luthers Glaubenslehre enthalten ist. Geistreich ist neben die weltfremde und hochmüthige Gelehrsamkeit des Erasmus, der die Reformation vorbereitete, ihr aber nicht zu folgen vermochte, der stürmische und wilde Thatendrang Ulrich von Huttens hingestellt, der Jenen vergebens aus seiner Stubenluft herauszureißen versucht. Dafür gewinnt er das Herz von Marie, der Tochter des Erasmus, der schließlich, von allen verlassen, zwischen seinen Büchern allein bleibt. Im dritten Akt haben wir uns hinter der Scene den Reichstag zu Worms zu denken, dessen Verlauf aus den aufgeregten Volksscenen und Kämpfen zwischen den spanischen und deutschen Wachen ersichtlich wird, während Luther nur zum Schluß dieses Aufzuges einen Augenblick erscheint. Das Stück zeigt wieder die besten Eigenschaften des Wildenbruch'schen Schaffens und erregt mit den Herren Matkowsky und Pohl als Hutten und Erasmus sowie Fräulein Poppe als Marie nach jedem Akt wie auch auf offener Scene den wärmsten Beifall, für den in Abwesenheit des Autors die Hauptdarsteller ausnahmsweise danken durften.

„Der Hochzeitstag", Schwank in vier Aufzügen von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schaup, erzielte bei der gestrigen Erstaufführung im königlichen Schauspielhause in Dresden einen starken Erfolg. Das Stück war vorzüglich inscenirt, die Darstellung war trefflich. Die Verfasser wurden mit den Darstellern wiederholt gerufen.

Die Kunstschätze und das Archiv der Comédie Française. Die im Hause Molières aufgehäuften Schätze, die, wie es scheint, zum allergrößten Theile gerettet worden sind, bestehen zuvörderst in den wundervollen Portraits der früheren Schauspieler der Comédie und der Verfasser der dort aufgeführten Stücke. Diese Bilder, zum Theil unersetzliche Unica, Oelgemälde, Kupferstiche, Büsten u. s. w., wurden aus den Fenstern geworfen und in der auf dem Platze vor dem Theater gelegenen Omnibushalle untergebracht. Doch bereits weiß man, daß einige Vandalen im Theater mehrere werthvolle Bilder aus den Rahmen geschnitten und gestohlen haben. Vielleicht noch werthvoller aber, als diese Kunstgegenstände, diese bildlichen Reliquien aus der Geschichte der Comédie, ist deren Archiv. Es ist — oder war noch bis vor einigen Jahren — oben im „Paradiese", in einem engen Korridore mit weiser Ausnützung des Raumes untergebracht. Hunderttausend Nummern umfaßte diese Handschriftensammlung bereits vor anderthalb Jahrzehnten und in musterhafter Ordnung waren hier, wie wir in der Nationalzeitung lesen, diese Briefe und Bücher aufbewahrt. In nahezu ununterbrochener Reihenfolge sind von den Tagen Molières bis auf die Gegenwart die Ausgaben- und Einnahmebücher der „Comédiens Ordinaires" der Bourbonen, der Republik, Napoleons, der Orleans, des zweiten Kaiserreichs und der dritten Republik vorhanden. Die meisten Berathungsprotokolle der Stimmführer in dieser Künstlerrepublik über Annahme und Ablehnung eingereichter Stücke, über die Vertheidigung alter Vorrechte gegen die Anmaßungen großer und kleiner Privatbühnen liegen dort. Wir finden die Dienstbücher der Souffleure und Talmas revolutionäre Erklärungen, Theatertexte und Steuerquittungen, Poesie und Prosa — Alles liegt richtig chronologisch in seinen Fächern, ist registrirt und katalogisirt. Das berühmte Register von La Grange, dies handschriftliche theatralische Tagebuch von Molières Freund und Helfer, das dieser von 1658 bis 1685 geführt hat, ist wohl eins der kostbarsten Stücke dieses autographischen Archivs. Vor einem viertel Jahrhundert erst wurde dieses Unikum von dem früheren Direktor der Comédie Française, von Edouard Thierry, „par les soins de la Comédie", wie es auf dem Titelblatt heißt, in einem typographischen Meisterwerk und mit umfassender Sachkenntniß herausgegeben. Auch sonst ließ die Archivverwaltung der Comédie keinen Anlaß vorübergehen, ihre Kostbarkeiten in aller Stille zu mehren, und wohlgesinnte Litteraturfreunde kommen ihr unausgesetzt dabei zu Hilfe. In den sechziger Jahren verschaffte Edouard Fournier, der Theaterkritiker und Theaterdichter, der Comédie sieben Sammelbände ungedruckter Papiere von Beaumarchais, die er bei einem Londoner Antiquar zufällig entdeckte, und in den achtziger Jahren stiftete Dumas fils ein theuer erstandenes Molièreautograph für die Sammlung des Archivs. Der Hüter dieser Reliquien war früher Georges Monval, der mit der größten Liebenswürdigkeit und Bereitwilligkeit die Gelehrten und Forscher, die Sammler oder fremde Besucher in diesen stillen Räumen aufnahm und ihnen die Schätze erklärte, oder zum Studium anvertraute. Ob er sein Vorhaben ausgeführt hat und sein angelegtes „Inventaire général des archives de la Comédie française" hat drucken lassen, ist nicht bekannt geworden. Hoffentlich hat über diesen unersetzlichen Handschriften ein guter Stern gewaltet, daß dies kostbare Archiv in lückenloser Vollständigkeit gerettet werden konnte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 11. März. Dem Bundesrath ging ein Gesetz-Entwurf zu, über die privaten Versicherungs-Unternehmungen.

* **Paris,** 11. März. „Rappel" will wissen, der frühere Beamte des Marineministeriums, Philipp, werde nicht wegen Spionage, sondern nur wegen Diebstahls und Betrugs verfolgt.

* **Washington,** 11. März. Nach dem Bericht des Ackerbau-Bureaus betragen die noch in den Händen der Farmer befindlichen Weizen-Vorräthe 29%, die Maisvorräthe 37% und die Hafervorräthe 36,5% der letzten Gesammternte.

* * *

Zum Brande des Théâtre français.

p. **Paris,** 11. März. Das Feuer in der Comédie Française ist gestern von Neuem ausgebrochen. Auf der Rückseite, die nach dem Theile des Palais Royal hinausgeht, wo vor dem Kriege der Prinz Napoleon wohnte und seitdem der Rechnungshof kümmerlich untergebracht wurde, züngeln Flammen aus einzelnen Stellen des Daches und aus den Fensterhöhlen empor, was eine schaulustige Menge in die Rue de Valois und die anstoßende **Galerie des Palais Royal lockt.**

* **Paris,** 11. März. **Die Mitglieder der Comédie Française** veranstalteten heute ein Matinée in der Oper, die überaus zahlreich besucht war. Zur Aufführung kamen: „Andromache" und „Der eingebildete Kranke". Sämmtliche Künstler, insbesondere die Schauspielerin Dudlay, die sich bei dem Brande des Theaters am Donnerstag retten konnte, ernteten reichen Beifall.

* **Paris,** 11. März. Der Unterrichtsminister erklärte in einer Unterredung, das Théâtre Français werde am 14. Juli wieder hergestellt sein und seine Vorstellungen wieder eröffnen können

* * *

Der Burenkrieg.

Friedensbemühungen?

* **Brüssel,** 11. März. „Petit bleu" veröffentlicht eine Depesche von 3 Uhr Morgens, welche in bestimmtester Weise das Gerücht bestätigen zu können glaubt, Krüger und Steijn hätten an die englische Regierung telegraphirt und sich zum Friedensschlusse auf der Grundlage der Unabhängigkeit der beiden Republiken erboten. Die Sache hätte sich in der Nacht auf Mittwoch abgespielt. Am Mittwoch sei den beiden Präsidenten die Antwort der englischen Regierung telegraphirt worden. Sie trage einen unversöhnlichen Charakter und schließe, die einzige Bedingung, unter welcher England Frieden schließe, sei die bedingungslose Uebergabe.

* **London,** 11. März. Die Blätter veröffentlichen eine Meldung der zu Folge am letzten Dienstag 5 Depeschen von Krüger und Steijn in holländischer Sprache bei der englischen Regierung eingetroffen sind, worin angefragt wird, unter welchen Bedingungen die Einstellung der Feindseligkeiten herbeigeführt werden könnte. Der Mittheilung wird noch beigefügt, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, die Regierung habe eine ihre Unnachgiebigkeit bekundende Antwort gegeben.

Cronje ein Böhme?

Die Teplitzer Zeitung erzählt, General Cronje stamme von Teplitz. Sein Vater sei 1830 als französischer Koch Cronier mit Karl X. dorthin gekommen, habe dort eine Zeit lang ein Gasthaus, das Hotel de France, geführt und sei dann ins Ausland gelangen. Der jetzige General Cronje habe vor einigen Jahren Erkundigungen über seine Teplitzer Familie eingezogen.

Vom Kriegsschauplatz.

* **London,** 11. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Driefontein (Oranjefreistaat): Die Kavalleriebrigade Broadwood stieß bei ihrem Vormarsch auf Bloemfontein auf die Truppen der Buren, welche auf den Kopjes in der Nähe von Driefontein eine feste Stellung innehatten. Als die Division Kelly Kenny anlangte, entspann sich ein lebhaftes Gefecht. Die Buren wurden trotz tapferen Widerstandes gezwungen, ihre Stellungen im Centrum der Gefechtslinie aufzugeben. Sie ließen eine Anzahl Todte und 40 Gefangene zurück

* **London,** 11. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Jamestown vom 10. d. M.: Die Abtheilung Brabant's marschirte bei Tagesanbruch von hier in der Richtung auf Oliwalnorth ab.

Telegramme.

* **Durban,** 11. März. Die Zeitung „Natal Mercury" erhielt ein Telegramm aus Greytown, wonach eine Abtheilung berittener Kolonialtruppen am 9. März bei Pommeri einen Zusammenstoß mit dem Feinde hatte. Auf beiden Seiten wurde heftig gefeuert. Da aber die britischen Truppen ohne Artillerie waren und den Feind nicht aus seiner Stellung zu vertreiben vermochten, zogen sie sich schließlich von Tugela zurück. 1 Mann wurde verwundet.

* **Drifontein,** 11. März. Reuter-Meldung. Eine große Anzahl australischer Truppen nahm an dem gestrigen Gefecht theil, welches sehr heftig war. Als der Feind floh, war die australische Kavallerie allein im Stande ihn zu verfolgen.

* **London,** 12. März. Lord Roberts telegraphirt aus Driefontein vom 11. ds.: Ich habe den Präsidenten von Transvaal und dem Oranjestaat ein Telegramm geschickt, in dem ich neuerdings gegen den Mißbrauch der weißen Flagge protestire und habe sie benachrichtigt, wenn etwas Aehnliches sich wiederholen sollte, wäre ich sehr zu meinem Bedauern gezwungen, meine Truppen davon in Kenntniß zu setzen, sich nicht um die weiße Fahne zu kümmern. Lord Roberts führt einen Fall an, der sich gestern ereignete und den mehrere Offiziere bezeugen können. Alsdann fügt Roberts hinzu, er habe im Lager Cronje's eine große Anzahl Sprenggeschosse gefunden. Derartige Verletzungen der Kriegsgebräuche und der Genfer Convention sind eine Schande für jede civilisirte Macht. Ich habe meiner Regierung eine Abschrift dieser Telegramme geschickt und sie ersucht, sie allen neutralen Mächten mitzutheilen. Ferner telegraphirte Roberts: Die Verbündeten haben sich unserem Vormarsche während des ganzen gestrigen Tages entgegengesetzt und haben uns, da sie das Terrain genau kannten, arg zugesetzt. Dank der bewunderungswürdigen Haltung der Truppen sind wir an unserem Bestimmungsorte angelangt. Die Division Kelly-Kenny war am meisten engagirt. Zwei Bataillone trieben den Feind mit dem Bajonett zurück. Die Buren, welche große Verluste hatten, ließen 102 Todte zurück. Wir haben 20 Gefangene gemacht. Ich kann noch nicht genau unsere Verluste angeben. Unter den Gefallenen befinden sich ein Hauptmann, ein Gemeiner, unter den Verwundeten 2 Obersten, 2 Hauptleute und 5 Leutnants.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 11. März. Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Ludolf Parisius ist Samstag Nacht gestorben.

(P. war 1827 zu Gardelegen geboren. Aus dem preußischen Justizdienste wurde er 1864 entfernt, weil er den Wahlaufruf der Fortschrittspartei unterzeichnet hatte. Er gab in Berlin ein Wochenblatt heraus und verfaßte zwei Satiren gegen den reaktionären preußischen Kultusminister v. Mühler: „Ein preußischer Kultusminister, der seinen Beruf verfehlt hat" und „Excellenz, warum so mißvergnügt?" P. verfaßte verschiedene Schriften über das Genossenschaftswesen und schrieb auch einige poetische Werke. Im Reichstage saß er von 1887—87. D. R.)

* **Reschiza** 12. März. An dem Thore der Wohnung des Oberbuchhalters der Bergbauunternehmungen der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft war von einem bisher unbekannten **Thäter Dynamit niedergelegt worden, welches gestern Abend explodirte. Das Thor** wurde aufgerissen, die Fenster wurden zertrümmert, Menschen kamen nicht zu Schaden.

* **Paris,** 11. März. Auf dem gestrigen Jahresbankett der Presse hielt Deschanel eine Rede, in der er sagte, man beute zuweilen die Gedanken eines Redners unrichtig. (Aha! D. R.) Man habe auch ihn als großen Kriegsmann hingestellt, weil er der Meinung sei, daß der Fortschritt auf militärischem Gebiete das beste Unterpfand für die Größe und das Ansehen der Nation sei.

* **Sidney,** 12. März. Gestern sind hier 3 neue Fälle von Pest vorgekommen.

* **Peking,** 11. März. Reuter-Meldung. Wu-schitschin, welcher kürzlich verhaftet worden war, weil er das Syndikat in Peking zur Erlangung einer Eisenbahnkonzession in der Provinz Hunan unterstützte, ist durch kaiserliches Dekret zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt worden. Der englische Gesandte und die Vertreter des Syndikats machen augenblicklich, jedoch ohne Erfolg, alle möglichen Anstrengungen, um eine Milderung der Strafe zu erreichen. Die Haltung der chinesischen Behörde ist durchaus ablehnend. Man ist der Meinung, daß die Anstrengungen energisch durchgeführt werden müssen, da sie sonst den in Beziehungen Chinas zum Auslande den schlechtesten Einfluß ausüben würden.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. März 1900 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1900	1899	1898
Getreide:			
Weizen	582566	600 835	638 091
Roggen	18 217	10 182	98 368
Hafer	58 193	20 100	73 922
Gerste	41 849	73 074	91 595
Mais	58 547	79 673	87 099
Hülsenfrüchte	5 495	7 221	12 658
Waaren:			
Mehl	5 898	8 753	4 780
Reis	3 859	3 810	3 543
Kaffee	15 311	14 549	12 475
Petroleum	82 257	59 165	—

Mannheimer Marktbericht vom 12. März. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30 Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 8—10 Pfg., Rothkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 0—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 30 Pfg., Sellerie per Stück 8—12 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 9—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 8 Pfg., Carrotten per Büschel 12 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—25 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 15—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0,00—0.00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,30—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0,00 M., Ente per Stück 4—5.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 4—6 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. März. (Drahtbericht der Amerikan Linie, Southampton). Der Schelldampfer „St. Paul", am 3. März von Southampton abgefahren, ist heute früh 6 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach u. Bärenklau,** Nachfolger R 4, 7.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. März.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Damer	Mannheim 44	Rotterdam	Stückgüter	11744
Michel	Mannheim 10	"		18479
de Vries	Straßburg 11	Antwerpen	Stckg. Getr.	15080

Hafenbezirk II.

Burkhardt	Vereinigung 21	Antwerpen	Stückg. Getr.	23960
Saul	Vereinigung 8	Rotterdam	"	14506
Zimmermann	Katharina	Heilbronn	Salz	2460
Prechi	Elise	"		1550
Graf	Merwede	Rotterdam	Petroleum	23800

Hafenbezirk V.

Erotich	Wilhelm	Ruhrort	Kohlen	17600
Hafen	Rammegießer 25	"	"	18000
Terschüren	Gertrud Maria	"	"	20800

Hafenbezirk VI.

Engler 2	Friedrich	Bauten	Cement	2276
Theißen	Rammegießer 3	Ruhrort	Kohlen	13510
Scherr	Adolf	"	"	8004
Egner	W. v. Gemmingen	"	"	4138
Rumpf	Lichtenberger	"		11466
Herrmann	August	Speyer	Backsteine	800
Herrmann	Niederrhein			600
Schmitt	Theresia	Bruchs.	"	650
Weinacht	Friedrich	Wagenheim	"	640
Hellmann	Anna	Hirschhorn	Mühlsteine	2400
Duffel	Karolina	Eberbach		300
Hornig	März 6	Nierstein	Backsteine	340
Hartmann	Eva			700
Wübig	Weiberkrag	Heilbronn	Bretter	2800
Dürrenfelder	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	17258
Hornig	März 1	Nierstein	Backsteine	340
Schopp	Serena	Speyer	"	300
Brech	Ziegelwerk 5	"	"	674

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz	3,25						
Waldshut	2,46	2,41	2,37	2,37	2,26	2,21	
Hüningen	2,14	2,07	2,03	2,00			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,71	2,64	2,59		2,55	2,48	N. 6 U.
Lauterburg	4,25	4,18	4,09	3,99			Abds. 6 U.
Maxau	4,34	4,26	4,17	4,10	4,05		2 Uhr
Germersheim	4,28		4,07				B.-P. 12 U.
Mannheim	4,30	4,17	4,07	3,97	3,90	3,82	Mgs. 7 U.
Mainz	1,97	1,85	1,75	1,67	1,62		F.-P. 12 U.
Bingen	2,56	2,42					10 U.
Kaub	2,95	2,18	2,69	2,59	2,51		2 U.
Koblenz	3,28	3,81	3,01				10 U.
Köln	3,72	3,48	3,32	3,17	3,02		2 U.
Ruhrort	3,39	3,16	2,97				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,40	4,27	4,17	4,07	3,98	3,91	V. 7 U.
Heilbronn	1,45	1,42	1,40	1,40	1,35		V. 7 U.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestrasse vis-à-vis d. Kaufhaus empfiehlt die so beliebten silbernen **Gehang-Chatelains** für Herren und Damen, in modernsten Genres 2110

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Tagesordnung

der am 46591
Donnerstag, 15. März 1900, Vormittags 9 Uhr,
beginnenden
Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Konrad Braun um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in K 4, 13.
2. Gleiches Gesuch des Eustachius Knoff, Waldhofstr. 19.
3. Gleiches Gesuch des Albert Alt, Waldhofstraße 15.
4. Gleiches Gesuch des Otto Ritscherle, 3. Querstraße 12.
5. Gleiches Gesuch des Franz Rau, Mittelstraße 112.
6. Gleiches Gesuch der Daniel Freund Wwe. in Waldhof, Ecke der Mittel- und Langstraße.
7. Gesuch des Franz Hüttel um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in T 4, 24.
8. Gleiches Gesuch des Johann Baptist Schmitt in Q 5, 1.
9. Gleiches Gesuch des Friedrich Schneider, T 4, 20a.
10. Gleiches Gesuch des Heinrich Schaefer, S 1, 1.
11. Gleiches Gesuch des Karl Wälde in K 2, 18.
12. Gesuch des Karl Bühler um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum goldenen Löwen in Neckarau.
13. Gesuch des Josef Münch um Uebertragung seiner Schankwirthschaftskonzession mit Branntweinschank von C 5, 1/2 nach U 4, 13.
14. Gesuch des Karl Lipp um Erlaubniß zum Branntweinschank in seiner Schankwirthschaft Dammstraße 50.
15. Gesuch des Johann Macko um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in Flosheim.
16. Die Ernennung von Schätzern zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere.
17. Ernennung der Sachverständigen zur Abschätzung der Flurbeschädigungen.
18. Die Abhör der 1898er Gemeinderechnung, sowie der Gemeindekranken-Versicherungsrechnung von Neckarhausen.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 10. März 1900.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Vorfeuerschau in der Stadt Mannheim pro 1900 betr.

(118) No. 223901. In den nächsten Tagen wird mit der Vorfeuerschau in hiesiger Stadt begonnen, was wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Hausbesitzer und Hauswohner verpflichtet sind, den Feuerschauern den Eintritt in alle Hausräume gemäß § 6 der Verordnung vom 23. Dezbr. 1880, die Feuerschau betr., zu gestatten. 46560

Mannheim, 7. März 1900.
Großh. Bezirksamt:
Witzleben.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(118) Nr. 22395 I. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 der Fischerei-Ordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. März die Schonzeit für Aeschen und Regenbogenforellen beginnt und bis zum 30. April dauert.** Die Schonzeit für **Krebse** dauert noch bis zum **1. Juni.**

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der drei ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten.

Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen, solcher Art in Geschäften und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaß für Aeschen 23 cm., für Regenbogenforellen 20 cm und für Krebse 8 cm. 46584

Mannheim, 7. März 1900.
Großh. Bezirksamt.
Witzleben.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 13. März 1900, Nachm. 2 Uhr,
werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 1 Pappscheere, Seidenborden, Frauenkleiderstoffe, Spitzen, 1 Wattmeter (electr. Meßapparat), 1 Landauer und einige Bilder.

Mannheim, 4. März 1900.
Dangnard, 46562
Gerichtsvollzieher.

Ia. Ia. holländische

Torfstreu

(trockene Waare)
aus hier eintreffendem Schiffe hat billigst abzugeben. *46437

J. H. Koenigsfeld,
B 9, 10, parterre.

Stühle werden gut u. billig geflochten. T 4, 10, **L. Schmidt.** Bestellungen auf Postkarten im Hause abgeholt. 46567

Konkursverfahren.

Nr. 2184 II. Ueber das Vermögen des Maschinenmeisters **Christian Junius in Mannheim**, S 1, 12, Inhabers eines Wäsche-Ausstattungsgeschäfts, wurde heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 8. April 1900 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben. 44228

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 21. März 1900, Vormittags 11 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, 25. April 1900, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. XI, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. April 1900 Anzeige zu machen.

Mannheim, 9. März 1900.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts XI:
Schweinfurth. 46558

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 13. März 1900, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in hiesigem Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung freiwillig öffentlich versteigern:

a. im Auftrage des Herrn K. Kayser hier Schillers Gedichte, **Jubil.-Pracht-Ausgabe** mit Photogr. nach Zeichn. von Böcklin, Schwind u. A. und Holzschnitten von Schnorr Gr. Fol.

b. im Auftrag der Firma Frz. Schunk & Cie. hier 1 Schränkchen, 1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Stühle und 2 Koffer mit Kleidern. 46561

Mannheim, den 10. März 1900.
Dangnard,
Gerichtsvollzieher.

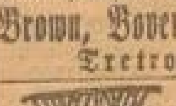
Bekanntmachung.

Die auf dem ehemaligen Kemner'schen Anwesen Ecke der Keppler- und Kleinwallstadtstraße dahier befindlichen Gebäude sollen abgebrochen und die Arbeiten hierzu im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der Firma Brown, Boveri & Cie., P 7, 14a, hier, eingesehen werden.

Die Anerbieten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 18. März bei oben bezeichneter Stelle einzureichen.

Mannheim, 10. März 1900.
Brown, Boveri & Cie.
Tetrop. 46575



Großer **Wagen-** und **Geschirr-Verkauf.**

Wegen Veränderung meiner Fabrik verkaufe meinen ganzen Vorrath in Wagen u. Geschirren zu reduzirten Preisen und zwar:
1 Landauer neu und ein gebr. gut erhaltener Landauer.
6 eleg. 1- und 2spän. Victoria-Wagen, Naturholz u. farb. lackirt.
3 gebrauchte Viktoria-Wagen.
2 Ponnywägelchen und 1 Korb-Viktoria-Wagen mit Dienersitz.
1 Dogcart.
1 Sandläufer.
1 Oppenheimer zusammenlegbar.
4 Bräk. 4-, 6-, 8sitzig mit und ohne Verdeck.
1 Milord.
1 Landaulett.
1 Coupé.
6 ein- und 2spän. Chaisen.
1 Flaschenbier- u. 1 Bordwagen, ferner 4 Paar Zweisp. Geschirr u. 2 Einsp. Landengeschirr.
Katalog zu Diensten.
Offerten unter A. S. Nr. 46508 befördert die Exped. dss. Blatt.

Tücht. **Restaur.-Köchin** empf. sich zur Aushilfe u. bei Confirmationen, Hochzeiten und sonst. Festlichkeiten. 44152
P 4, 10, parterre.

Bekanntmachung.

Nr. 1899. Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürger- und Töchterschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **12.—17. März l. Js.** jeweils Nachmittags von **2—4 Uhr** auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Friedrichschule U 2, statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder anzumelden, welche von einer Klasse der Volksschule in eine solche der Bürger- oder Töchterschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten Klassen** aufgenommen, die in der Zeit vom **1. Juli 1893 bis einschließlich 30. Juni 1894** geboren sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1894 geboren sind, können zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.

Für hier geborene Kinder ist nur der **Impfschein**, für auswärts geborene aber der **Impfschein** und **Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Das **Schulgeld** beträgt, sofern nicht Befreiung von demselben erwirkt wird, für jedes Kind 28 Mark pro Jahr.

Mannheim, den 12. Februar 1900.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 44246

Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmales.

Die feierliche **Enthüllung des Bismarck-Denkmales** findet 46479

Samstag, den 31. März, Vorm. 11 Uhr

statt.

Wir laden hierzu die hiesigen Vereine und Corporationen höflichst ein und bitten diejenigen, welche sich an dem Festzuge betheiligen wollen, sich unter Angabe der Zahl der Theilnehmer bis **längstens 15. ds. Mts.** schriftlich bei Herrn **Ph. Fuchs** im Bureau des geschäftsführenden Ausschusses, Schwetzingerstr. 6/8, (Tattersall, parterre) zu melden.

Das Bureau ist täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Mannheim, den 8. März 1900.

Der geschäftsführende Ausschuß für Errichtung des Bismarck-Denkmales in Mannheim.

Ortskrankenkasse Mannheim I

Donnerstag, 15. März 1900, Abends ½9 Uhr, im Aulasaale der Ober-Realschule (Friedrichsring)

I. Vortrag

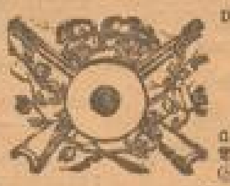
des Herrn **Dr. med. J. Marcuse** über

Wesen und Verbreitung der Tuberkulose.

Der Eintritt ist für Jedermann frei.
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

46539 **Der Vorstand**
Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

Schützen-Gesellschaft.



Wir benachrichtigen hierdurch unsere verehrlichen Mitglieder, daß die

Ordentliche General-Versammlung

am **Montag, den 26. März ds. Js., Abends 8 Uhr,** im Restaurant „Zum Goldenen Pflug“ stattfindet.

Tages-Ordnung.
1. Aenderung der Statuten nach Maßgabe des Neuen Bürgerlichen Gesetzbuches.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes.
3. Rechnungs-Ablage und Entlastung.
4. Voranschlag pro 1900.
5. Vorstands-Ergänzungswahl.
6. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Bei der großen Wichtigkeit des ersten Punktes der Tagesordnung laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme dringend ein.

Mannheim, den 10. März 1900 46597
Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Wirthe.

Dienstag, den 13. März 1900, Abends 8 Uhr im großen Saale des **Apollo-Theaters**

Sechszehntes Stiftungsfest

bestehend in **Separat-Festaufführung des Gesammt-Ensembles und Orchesters des Apollo-Theaters mit darauffolgendem**

Fest-Ball.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen hierzu höfl. ein. Einführungen sind gestattet. Näheres durch Rundschreiben.

44290 **Der Vorstand.**

Krankenkasse des Kaufm. Vereins

Mannheim.
(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Montag, 26. März 1900, Abends 8¾ Uhr,
im Lokale des Kaufmännischen Vereins

Ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 46330
1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

46555 **Der Vorstand.**

Vereid. Bücher-Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 7. 24.
Revision. Inventur. Bilanz.
Ordnen vernachlässigter Bücher
Anerkannt beste
Büchereinrichtungen.
44471

Kohlen u. Coaks

abzugeben. Anfragen mit Angabe des Quantums unter S. K. 687 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 46695

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. 46596

Mittwoch, den 14. März Vormittags 11 Uhr,
wird in der diesseitigen Landgüterhalle II öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
1 Kiste geräucherte Wurst, 30 kg.
Mannheim, 10. März 1900.
Gr. Güterverwaltung.

Krankenpflege. Durch Todesfall von mehrjährig. Pflege frei geworden, empfiehlt sich mich den geehrten Herrschaften. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen in der Exp. 46594

Verein für Naturkunde,

Mannheim.
Montag, den 12. März 1900,
präcis 9 Uhr,
im **Lokal** (Nebenhaus der Harmonie, 2 Stock)

Monatsversammlung und Generalversammlung.

Tagesordnung:
A. Generalversammlung.
B. Vortrag von Herrn Dr. Max Benzinger: **Ueber Mimikry.** 46441

Verein für klassische Kirchenmusik.

Heute Montag Abend 8 Uhr
Gesammt-Probe.

Turn-Verein

Mannheim.
(Gegründet 1846.)
Sänger-Riege
Heute Abend ½9 Uhr
Probe
im Lokal **„Liederhalle.“**
46592 **Der Vorstand.**

Wöchnerinnenasyl.

In der am 23. Februar d. J. vom Großherzogl. Notar Herrn Mayer vorgenommenen Ziehung wurde

Nr. 4 der Obligationen

zur Rückzahlung auf 15 Juli d. Js. gezogen. Statutengemäß veröffentlichen wir dies. 46581

Mannheim, 24. Februar 1900.
Der Vorstand.

Pädagogium Neuenheim

bei **Heidelberg.** Kleine Klassen: **Sexta-Secunda.** Alle a. Klasse II in 7 Cursen abgegangenen Schüler bestanden die **Einj.-Freiw.-Prfg. Kleines Familien-Pensionat.** 46537
Dr. phil. **Volz.**

Bismarckdenkmals-Enthüllung.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten halte ich mich zur Lieferung von **Guirlanden** aus frischem grünen Tannenreis, dick gebunden, sowie Tannenreis in Bündeln, und Tannenbäume behufs Ausschmückung der Häuserfacaden etc. bei billigster Berechnung bestens empfohlen. Das Anbringen wird auf gefl. Wunsch von mir ebenfalls besorgt.

Hochachtungsvoll
F. Kemmermann, G 7, 41, II.
Bestellungen bitte rechtzeitig aufgeben zu wollen. 46590

Pferde-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Bauunternehmers **Franz Kuhn** hier sind:
2 braune Pferde, Stuten, 5jährig, 1 Blauschimmel, 4jährig, gut im Zug, für Bauer und Herr nebst **Geschirren, 2 Bordwagen** und **1 Brack** gegen Baarzahlung zu verkaufen. Näheres bei 46546

Jacob Dann, Konkursverwalter,
K 3, 9.

Hypotheken-Darlehen. 46212
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner.** C1, 17.

Danksagung.

Für die vielen Blumenspenden, sowie die große Antheilnahme an unserem lieben Kinde

Grethchen

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, 12. März 1900.

Georg Schiller u. Frau
46613 **C 1, 10/11.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte, treu besorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Achenbach

geb. **Doerler**

diese Nacht nach kurzem Leiden im 80. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Steinbach, 9. März 1900. 46618

Im Namen der Hinterbliebenen
Anton Achenbach,
Großherzogl. Oberförster.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Edmund Hofmann

im 60. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.

Mannheim, den 11. März 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. März, Nachmittags halb 5 Uhr vom Trauerhause L 13, 9 aus statt. 46573

Am 11. d. M. wurde unser

hochverdienter Direktor

Herr Edmund Hofmann sen.

nach längerem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Wir betrauern in dem Verblichenen den Gründer und ersten Leiter unseres Unternehmens, durch dessen seltene Energie und unermüdliche Thätigkeit fast bis zum letzten Augenblick sich unsere Gesellschaft zu ihrer heutigen Höhe emporschwingen konnte.

Das Andenken des Verstorbenen wird bei uns unvergesslich bleiben und in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste stets hoch in Ehren gehalten werden.

Mannheim, den 12. März 1900. 46568

Der Aufsichtsrath
der
Brauerei-Gesellschaft Eichbaum
(vorm. Hofmann).

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 12. März 1900.

61. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Wenn wir Toten erwachen.

Dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Professor Arnold Rubek, Bildhauer	Herr Odelmann.
Frau Maja Rubek	Frl. Wittels.
Ulfheim, Gutsbesitzer	Herr Gög.
Der Badeinspektor	Herr Godeck.
Eine reisende Dame	Frl. Lißl.
Eine Diakonissin	Frl. v. Rothenberg.

Bediente, Badegäste und Kinder.

Der erste Akt spielt in einem Badeort an der Küste, der zweite und dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präzis 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, den 14. März. 62. Vorstellung im Abonnement A.

Die Goldgrube.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.
Anfang halb 8 Uhr.

Dienstag, den 13. März 1900,
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

VIII. Musikal. Akademie.

Direktion einer eigenen Composition: Herr Hofkapellmeister **Richard Strauss** aus Berlin.

Solist: Herr **A. Geloso**, 1. Violin-Solist der „Lamoureux"-Concerte in Paris.

1. Schubert. Unvollendete Symphonie (H-moll). 2. Saint-Saëns. Concert (A-dur) für Violine mit Orchesterbegleitung (Herr Geloso.) 3. Richard Strauss. „Tod und Verklärung" Symphonische Dichtung, unter Leitung des Componisten. 4. J. S. Bach. Ciaconna für Violine. (Herr Geloso.) 5. Beethoven. Ouverture zu „Leonore". (Nr. 2).

Die öffentliche Hauptprobe findet am Dienstag, den 13. März, Vormittags 11 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett M[illegible] Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, 1. R[illegible] 2.50, II Proseniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Par[illegible]he, Mk. 2.50, Galerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50 [illegible] Mk. 1.50, Gal- 46362

Kartenverkauf von heu[illegible] kasse des Gr. Hoftheat[illegible] ab an der Tages-

Kaffee Verkauf Kaffee ab Magazin
direct an Consumenten von 1 Pfd. an
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.
Roh, ungefärbt, belesen per Pfund
zu 65, 75, 85, 100, 110, 120, 125, 130, 140, 145 Pfg.
Gebrannt, belesen per Pfund 22562
zu 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.
Alles frei ins Haus. Streng reelle u. prompte Bedienung.
Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft
Telephon 1419 **Theodor Seyboth** Telephon 1419
Comptoir u. Magazin im Kaufhaus N 1, 2 im Hofe links.

Apollo-Theater
Montag, 12. März 1900
Nur noch einige Tage das 46612
Sensations-Programm.
Dienstag, 13. März bleibt das Theater geschlossen.

Winter-Rheinsalm, Forellen, Turbot, Seezungen, Flußzander, Cabliau, Schellfische, Hummer, Austern, ungesalzener Astrachan-Caviar, französ. Poularden, Rennthierrücken, Waldschnepfen, Hamburger Küchen, ꝛc. ꝛc. 46614
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „wilden Mann."

Hausfegen
K. (Perl-) Stickerei, ungeahnte, Primaqualität liefern zu Fabrikpreisen an Händl. i. Generalvertrieb:
46566 Augartenstr. 19, 3. St.

Welch' vermögende Dame oder Herr ermöglicht durch geringe finanzielle Unterstützung die musikalische Weiterausbildung eines strebenden Künstlers? Näheres sub „Parnaß" Nr. 46568 an die Exped. ds. Blts.

M. 6—7000 2. Hypothek gesucht. Näheres unter Nr. 46528 an die Expedition ds. Blattes.

Eine Frau wünscht ein Darlehen von **100 Mark** gegen monatliche Rückzahlung nebst Zinsen. Gefl. Off. unter Nr. 46409 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

40 Ltr. Magermilch täglich abzugeben ev. getrennt zu 20 Liter. 46504
Jac. Kurtz, Oftholen a. Rh.

Umzug von Mannheim nach Fehrbellin zu vergeben. Off. unt. Nr. 46636 an die Exp. d. Bl.

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wwe. in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 46615
Alleinverkauf für Mannheim
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann"
Straube.
Fluß- und Seefisch-Handlung.

Frische Eier
(vom Geflügelzuchtverein Calw) empfiehlt billigst 46540
Rhein. Consum-Geschäft,
E. Lindner,
G 2, 6 Marktplatz.

Parquet-Boden werden gereinigt und abgehobelt. 46489
Rampmaier, U 2, 8, 1. St.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Soll. Bilanz-Conto pro 31. Dezember 1899. Haben.

Soll			ℳ	₰	Haben	ℳ	₰
An Cassa-Conto			1,231,866	49	Für Actien-Capital-Conto	24,000,000	—
„ Sorten-Conto			42,273	62	„ Reserve-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1899)	1,670,706	71
„ Coupons-Conto			357,819	96	„ Delcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezember 1899)	450,000	—
„ Reichsmark-Wechsel-Conto			8,646,084	36	„ Conto-Corrent-Conto (Eingezahlte Depositen und Creditoren in laufender Rechnung)	8,786,067	93
„ Fremde Wechsel-Conto			1,251,566	50	„ Acceptations-Conto (Laufende Tratten)	17,866,358	48
„ Conto-Corrent-Conto, Debitoren (incl. laufender Tratten)					„ Aval-Conto	2,992,448	58
gedeckt	M. 23,760,217.75				„ Dividenden-Conto (Unerhobene Dividenden von 1895 bis 1898)	2,907	—
davon ungedeckt	„ 8,254,247.19				„ Gewinn- und Verlust-Conto (Gewinn)	1,954,225	90
Guthaben bei auswärtigen Banquiers (Nostri)	„ 1,198,050.59						
Für geleistete Avale	„ 2,992,448.58		36,204,964	11			
„ Belehnungs-Conto (Darlehen gegen Unterpfänder)			1,955,256	76			
„ Effecten-Conto			2,144,358	06			
„ Consortial-Conto			4,420,589	74			
„ Commandite-Capit.-Conto			355,000	—			
„ Mobilien-Conto			1	—			
„ Immobilien-Conto (Bankgebäude)			800,000	—			
„ Immobilien-Conto			315,000	—			
			57,722,694	60		57,722,694	60

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. Dezember 1899. Haben.

Soll	ℳ	₰	Haben	ℳ	₰
An Unkosten-Conto (Gehalte, Druckkosten, Inserate und Zeitungen, Reisespesen, Geschäftsbücher, Comptoir-Utensilien, Beleuchtung, Heizung ꝛc. ꝛc.)	403,456	73	Für Saldo-Vortrag aus 1898 (Gewinn-Vortrag)	98,201	56
„ Steuern-Conto (Staats- u. Communalsteuern)	102,940	28	„ Coupons- und Sorten-Conto (Gewinn)	17,286	42
„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto. (In laufender Rechnung und auf Baar-Depositen vergütete Zinsen)	316,921	13	„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinserträgniß)	412,352	53
„ Provisions-Conto. (In laufender Rechnung vergütete Provision)	13,087	90	„ Fremde-Wechsel-Conto (Zins- u. Coursgewinn)	87,929	07
„ Abschreibung für Dubiose	10,000	—	„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Conto-Corrent- und Belehnungs-Zinsen)	880,482	98
„ Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)	1,954,225	90	„ Provisions-Conto (Provision aus dem Commissions-Geschäfte)	674,922	58
			„ Commandit-Capital-Zinsen-Conto	90,000	—
			„ Effecten-Conto (Zins- u. Coursgewinn)	191,393	13
			„ Consortial-Conto (Gewinn)	277,988	67
	2,800,651	94		2,800,651	94

Frankfurt a. M., den 9. März 1900.

Direction der Deutschen Vereinsbank
46508 Lion. Wolfskehl. Wormser.

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1899 auf

6 pCt. = Mark 36.— per Actie

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des auf der Rückseite entweder mit Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers versehenen Dividendenscheines Nr. 27 von heute ab ausbezahlt werden

in **Frankfurt a. M.** an unserer Kasse, Vormittags von 9—11 Uhr,
in **Basel, Berlin, Genf, Leipzig, Mannheim, (Baden-Baden, Karlsruhe, Konstanz, Freiburg, Heidelberg, Offenburg), München, Stuttgart, (Heilbronn, Ulm, Reutlingen), Pforzheim u. Wiesbaden** bei den bekannten Stellen. 46506

Frankfurt a. M., 9. März 1900.

Direction der Deutschen Vereinsbank.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Activa. Bilanz am 31. December 1899. Passiva.

Activa	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Cassa-Conto	768,401	87	Actien-Capital-Conto	10,500,000	—
Coupons-Conto	264,740	46	Reservefonds-Conto	2,025,000	—
Wechsel-Conto	848,278	13	Disagio-Reservefonds	281,118	12
Conto-Corrent-Conto	5,370,978	34	Beamten-Pensionsfonds	102,552	73
Hypotheken-Conto	180,136,200	44	Hypotheken-Antheilscheine-Conto	171,992,400	—
Laufende Zinsen bis 31. Dez. 1899	4,822,011	44	Hypotheken-Antheilscheine-Zinsen-Conto	2,099,499	28
			Conto verlooster Antheilscheine	52,645	—
			Conto aufgerufener Antheilscheine	5,405	39
			Conto-Corrent-Conto	1,205,406	52
			Dividenden-Conto	1,365	—
			Unkosten-Conto	30,000	—
			Gewinn- und Verlust-Conto	1,084,321	04
	189,377,708	08		189,377,708	08

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1899.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Unkosten-Conto	246,824	44	Per Vortrag aus 1898	2,575	72
„ Antheilscheine-Zinsen-Conto	6,333,891	09	„ Interessen-Conto, für Zinsen aus Conto-Corrent, Wechseln etc.	489,852	02
„ Gewinn-Saldo	1,084,321	04	„ Hypotheken-Zinsen-Conto	7,085,390	64
			„ Provisions-Conto	87,220	19
	7,665,036	57		7,665,036	57

46507

Welche Schreinerei liefert **Laden-Einrichtung** für **Colonialwaaren-Geschäft?** Gefällige Anerbietungen mit Angabe der schon gelieferten Arbeit unter H. Nr. 46290 an die Expedition erbeten.

15000 — 2. Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung auf großes Haus, Centrum der Stadt gesucht. Näheres bei **K. Benzinger**, K 1, 17, Bureau der Medizinalkasse der katholischen Vereine. 46573

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Massenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 12168
Prospecte gratis u. franco.

Primaner des Gymnasiums ertheilt erfolgreiche **Nachhilfe.** Näh. im Verlag. 46648

Zuschneidekurs.
Vollständige Ausbildung im Zuschneiden, Richten und Anprobieren von Damen- und Kinder-Garderobe in kurzer Zeit. — **Honorar M. 20.—** Erfolg wird unbedingt garantirt. Tägliche Aufnahme neuer Schülerinnen. Anmeldungen K 2, 29, 1 Tr. 40555

Oberprimaner des Gymnasiums, der schon erfolgr. unterr., ertheilt gründl. Nachhilfe. Offerten unter Nr. 46645 an die Exped. d. Bl.

Unterricht in **Stenographie** (System Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) u. **Maschinenschreiben** ertheilt 41205
Fr. Burckhardt, K 3 21
gpr. Lehrer d. Stenograph.

Zugelaufen
Eine große, gelbe **dänische Dogge** ist zugelaufen. Dieselbe kann gegen Futtergeld und Inseratengebühren in **Neckarau**, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 28 abgeholt werden. *46564

Jung. **Dalmatiner**, Männchen, zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr 46699
N 3, 3, 3. Stock.

Ankauf
Damenrad
zu kaufen gesucht, oder gegen einen photographischen Apparat mit allem Zubehör zu vertauschen. Offerten unter Nr. 46525 erbeten an die Expedition d. Bl.

Bücherregal für Meyers Conversationslexikon **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 46334 an die Exped. d. Bl.

Gebr. **Champagnerkisten,** sowie **Flaschen** jeder Art zu kaufen gesucht. Näh. **G. Weigel**, Merzelstr. 25, Teleph. 849. 44608

Verkauf
In der Nähe Mannheims ist ein größeres **Baugeschäft**, enthaltend Maurer- u. Zimmergeschäft, Glaserei u. Schreinerei mit Dampfbetrieb zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 46336 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit **10,000** Mark Anzahlung zu verk., desgleichen mit gutgehender Wirthschaft mit nachweislich **60,000** Lit. Bierverbrauch im Jahr mit **15,000** Mk. Anzahl. Off. unter Nr. 45612 an die Exp. dss. Blts.

Hauskauf.
In guter Lage der Stadt, rentables Haus zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe, Miethertrágniß, Anzahlung ꝛc. an die Exp. d. Bl. sub 46458 erb.

Eine Schlosserei z. vermt. event. die Einrichtung z. verk. Näh. zu erfragen Q 4, 5, 3. St. 45488

Haus 46374
in Ludwigshafen, der Neuzeit entspr. gebaut, 4 stöckig je 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, rentirt zu 70,000.— umständehalb. billig zu verk. Offert. unt. G. K. 70,000 Hauptpostl. Ludwigshafen.

In der Nähe Mannheims ist eine **Schreinerei mit Dampfbetrieb** zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter Nr. 46337 an die Exped. d. Bl. abgeben.

Hochfeines Damenrad (Opel, Flora Nr. 3), fast neu, bill. zu verk. **Ludwigshafen**, Werbestraße 43, III. 46544

Ein sehr gut erh. **Pianino** wegzh. preisw. zu v. 45290 Näh. U. Wallstadtstr. 16, p.

Pianino, gut erhalt., billigst bei **K. Ferd. Heckel**, O 3, 10. 46666

Pianino's, Harmonium's, nur erstkl. Fabrikate zu bill. Preisen. 46697
J. Hofmann Ww.
Kaufhaus N 1, 8.

Eine neue Federrolle,
60—70 Centner Tragkraft, 1 und 2spännig, billig zu verkaufen. Näh. **J 5, 17.** 45768

Verkaufe ich Haus, Schwetzingerstraße, weil Besitzer nicht hier wohnt, sehr billig zu verk. Näh. Jos. Gutmann, K 1, 2, 2. St. 46688

Gut erhaltener **Herd** umzugshalber billig abzugeben. U 4, 9, 3. St. 46571

Verschiedenes Schlosserwerkzeug, auch **Bohr-** u. **Lochmaschine** z. v. 46631 N 3, 17, 1 Tr. h.

Abbruch-Material.
Backsteine, Ziegel, Schiefer, Bauholz, Gartenpfosten, Brennholz, Fenster, Läden, Thüren, Oefen, Treppen, Schaufenster u. s. w. abzugeben. 44572
D 1, 7/8.

Ein **Glasabschluß**, 6 Mtr. lang, 3 Mtr. 60 hoch, (auch getheilt) für ein Restaurant geeignet zu verkaufen. 45160 Näh. L 13, 20, 4. Stock.

Ein gut erhaltener gebrauchter **Herd**, sowie ein schöner großer **Zimmerofen** wegen Mangel an Raum sof. **zu verk.** 46653 Seckenheimerstraße 58.

Aquarium
(1,10×0,50) mit Spiegelglas wegen Umzugs zu verk. 46285 **Friedrichsring 32**, 3 Tr.

Schneidermaschine billig z. verk. O 4, 20/21, 4. St.

Kinderwagen, neu, und **Sogleich-App.** billig zu verk. 45159 **D 1, 1, Schäfer.**

Wegen **Fortzugs z. verk.** Neues Piano, 2 Oelgemälde, 1 Roßh.-Divan, Vertikow, Schl.-Divan m. Kt., Küchenschr., Küchentisch, ov. Tisch, Vogelkäfig, Spiegel, Ilam. Petroleumherd, u. s. versch. Bild. Seckenheimerstr. 58, part. 46445

Für Brautleute große Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *45801
H 8, 2, 3 u. 22.

Ein gut erhaltenes Bett (Roßhaar) mit Federbett preisw. z. verk. Näh. G 8, 30, part. 46616

Badeofen und Wanne, ein Secretär, ovaler Tisch umzugshalber billig zu verkaufen. 46660 Rheinstr. 10 (L 8, 12), 3. Stock.

Ein feiner verschlossener **Wagen** sehr geeignet für Metzgerei, zu verkaufen. Refl. wollen ihre Adr. unt. No. 46022 i. d. Exp. d. Bl. abgeben.

Ein gut erhaltener schwarzer **Silberschrank zu verkaufen.** 46040 **T 6, 25**, 3. Stock.

Eine gut erhaltene **Wendeltreppe** mit Glasverschlag preiswerth zu verkaufen. 45078 Näh. M 2, 15a, **Gh. Sator.**

Zwei junge reinrassige weiße Pudel zu verk.: F 3, 8. 46295

Tigerdoggen.
Habe noch prima Tigerdoggen abzugeben. 46034
A. Jäger, Ludwigshafen a. Rh., Gräfenaustr. Nr. 8.

Junge Foxterriers zu verkaufen. 46570
Seckenheimerstr. 66, 3. St.

2 Jagdhunde mit Jungen, ächte Rasse, auch einzeln, Umstände halber sofort zu verkaufen. 46043
Mittelstraße 1, 4. Stock.

Ia. Zug- u. Acker-pferd, circa 10jähr., v. d. Trambahn, wegen Geschäftsaufgabe abzugeb. 46501 **H 3, 2, 2. Stock.**

Stellen finden

Tüchtiger erfahrener **Bautechniker,** der selbstständ. Bauausführungen, Roh- und Ausbau, leiten kann, **sofort gesucht.** Offerten unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind u. Nr. *45083 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein gewandter energischer **Reisender** findet bei hohem Salair sofort ev. später Stellung. Nur bestempfohlene äußerst tüchtige Bewerber, welche die **Werkzeugbranche** genau kennen, und die befähigt sind, die **Handwerkerkundschaft** mit Erfolg zu besuchen, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit melden. Off. u. **Nr. 45952** a. Exp.

Stille Vermittler für Haftpflicht-Versicherung gesucht. Adressen unter „Gewinn" Nr. 46587 an die Exped. dss. Blts.

Viel Geld kann man verdienen durch hochlohn. Fabrication und Verkauf tägl. Massenartikel, wozu Fachkenntnisse nicht erforderlich sind. Zahlreiche Anerkennungen. Catalog gratis. 46619
Heinr. Heinen, Broich b. Mülheim.

Berufs-Agenten von einer Deutschen Lebens- und Volks-Versich.-Actien-Gesellschaft (nicht Viktoria), gegen hohe Provision u. eventl. spätere Anstellung gegen Fixum, gesucht. Offert. unter P. M. Nr. 45546 an die Expedition ds. Blattes.

Kohlenbranche.
Ein durchaus tüchtiger **Buchhalter und Correspondent** per sofort oder 1. April gesucht. Herren, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen Offerten mit Zeugnißcopie und Angabe der Salairansprüche sowie Mittheilung, wann der Eintritt erfolgen kann, unter Nr. 46084 an die Exped. d. Bl. richten. **Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.**

Portier, verheirathet, mit besten Empfehlungen gesucht. Off. unter „Portier" an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Hier erbeten. 46668

Eine große chem. Fabrik sucht 46846 zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige **Bleilöther** gegen hohen Lohn. Offerten sind zu richten unter Chiffre **F. W. 855** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Tücht. **Provis.-Reisender** ges. v. Buchhdlg Stephan, M 2. 46110

Selbstständige ganz Bauschreiner ges. U 1, 16. *46697

Suche Stadtreisende u. Agenten für neueste, gravierte Thür-, Firmen-u. Schaufensterschilder. Am. 10. täglich leicht verdient. Potteros Nachfolger, Düsseldorf, Humboldtstraße.

Ein tüchtiger energischer Bauführer, der selbständig zu arbeiten versteht, per sof. gesucht. Offerten unter Nr. 46338 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Ladnerin der Kurz- und Spielwarenbranche sucht *42275 **Samuel Neuberger, D 3, 9.**

Tüchtige 44258
Taillen- u. Rockarbeiterinnen sowie **Lehrmädchen** per sof. ges. **Rothschild-Kahn.**

Taillen-, Rockarbeiterin u. Lehrmädchen sofort ges. 46540 Rosa Lehmann, Robes, P 6, 19.

Tüchtige Taillen- und Rock-Arbeiterinnen per sof. ges. **Frau Borsch-Corrente,** Kepplerstr. 21, II. 44556

Tüchtige 45555
Taillen- u. Rockarbeiterinnen sowie **Lehrmädchen** per sof. ges. **Kalbfleisch, A 1, 9.**

Geübte Näherinnen sofort gesucht. 46588 **M 2, 25.**

Tüchtiger Kistenmacher sofort gesucht. *46404 **Erste Mannh. Kistenfabrik, J 2, 4.**

Ein solider **Bursche** gesucht. Näheres im Verlag. 45270

Tüchtige **Arbeiterinnen u. Lehrmädchen** z. Kleidermachen gesucht gegen gute Bezahlung. **K. & A. Stephan, U 6, 13,** 3. Stock. *46073

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen sofort gesucht. **Fr. Bumburger,** 45619 O 6, 1.

Schneiderinnen auf Taille und Röcke **sofort gesucht** geg. sehr gute Bezahlung. 45334 **Konrad Ott, Q 5, 1.**

Modistinnen gesucht. 46487 **Färberei Grün,** P 5, 13½.

Tüchtige **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn gesucht, sowie ein **Lehrmädchen** für in den Laden sof. gesucht. O 6, 7c, 1. St. 46390

Eine **tüchtige Büglerin** auf einige Tage in der Woche ges. **Schwetzingerstr. 131,** 1 Tr. …

Mehrere
Arbeiterinnen für **Confektion** außer dem Hause gesucht. 46530 **Wertheimer-Dreyfus.**

Eine **tüchtige** 46520
Beiköchin wird sofort gesucht. **Restaurant z. Wilden Mann.**

Ein fleiß. braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. **H 7, 33,** 2. St. …

Ein tücht. Hausmädchen ges. Apollo-Theater G 6, 3. …

Für das Buffet einer besseren **Wirthschaft wird ein ordentliches Mädchen sofort gesucht.** Näh. im Verlag. 46617

Für sofort gesucht wird eine Aushilfsköchin bis zum 1. April. Näh. i. d. Exp. 46260

Auf 1. April gesucht ein fleißiges **Haus-Mädchen** mit guten Zeugnissen, das kochen kann. Ebendaselbst **schulentlassenes Mädchen** für leichtere Hausarbeit. 46275 Näh. **L 13, 17,** 4. Stock.

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann u. häusl. Arbeiten verrichtet zu kleiner Familie gesucht. **P 1, 3,** 2. St. 46315

Anständiges, fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen u. Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 46341 Schwetzingerstr. 5, 3. Stock.

Tüchtiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit aufs Ziel ges. **C 1, 14,** 2. St. 46356

Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen finden Stellen. … **A. Hartmann,** O 7, 10.

6-8 Hausmädchen finden **Stellen** bei Frau **Kraft, Q 5, 18.** 45377

Mehrere **Dienstmädchen** jeder Art finden jetzt und 1. April wie immer gute Stellen. 44250 **Bureau Bär, N 4, 8.**

Ein tüchtiges **Mädchen** per sof. od. 1. April **gesucht.** 46047 **T 6, 7,** 1. Stock.

Braves fleißiges Mädchen bei fam. Behandlung und hoh. Lohn für 1. April oder sofort gesucht. 46025 Zu erfragen Q 5, 9, Druckerei.

Ein **ordentl. Dienstmädchen** geg. hohen Lohn sof. gesucht. P 6, 19, 1 Tr. hoch. 45589

Ein braves, fleißiges Mädchen auf's Ziel gesucht. **B 4, 22,** 1 Treppe hoch links. 46534

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. April gesucht. *46277 **G. Hirsch,** F 3, 10.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann und ein **Zimmermädchen** werden **gesucht.** … **B 4, 11,** 2. St.

Ein ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. 46560 Zu erfragen F 2, 2, part.

Gesucht wird aufs Ziel ein älteres Mädchen, welches einen kleinen Haushalt selbstständig zu führen und gut bürgerlich kochen kann. Näheres Rheindammstr. 47a, 3. St. …

Ein Mädchen, das **kochen** kann und alle Hausarbeit versteht, zu Familie ohne Kinder gesucht. Näheres zwischen 2—4 Uhr Nachmittags Jungbuschstraße 15, 2. Stock. 45780

Ein sol. **Mädchen** aufs Ziel ges. Näh. **S 2, 15,** Laden. …

Ein braves fleißiges **Mädchen** per 1. April in Dienst gesucht. Zu erfr. L 11, 26, 3. St. 45723

Ein braves fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. **M 5, 3,** 2. Stock. 46582

Ein junges Mädchen für Kinder per sofort oder 1. April ges. **K 4, 6,** 3. St. …

Gesucht per 1. April ein tücht. im Kochen und Hausarb. erfahr. **Mädchen.** D 4, 6, 3. St. *46112

Ein brav. fleiß. Mädch. auf's Ziel ges. E 4, 3, 1 Stiege h. …

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit verrichtet, wird von einer älteren Dame auf 1. April gesucht. Näh. B 6, 20, part. …

Ordentl. Mädchen Tags über zu Kind. ges. H 9, 6, 3. St. …

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. f. d. best. Stell. **B 2, 10,** 3 St., Vordh. …

Ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, geg. hoh. Lohn aufs Ziel ges. Bismarckpl. 19, 4. St. …

Ein braves fleißiges **Mädchen** auf 1. April gesucht. 46555 **C 7, 9,** 2. St.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden die besten Stellen. 45549 Frau **Schuster, S 1, 16.**

Frau oder Mädchen zu Kindern gesucht. 46038 **Rennershofstr. 16a,** 4. Stock.

Ein braves, fleißiges, tüchtiges
Mädchen das kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei gutem Lohn zu einer kleinen Familie gesucht. Gute Behandlung sowie Ausgang steht diesem zu Diensten. **Badischer Hof,** L 13, 23. 46297

Monatsfrau sofort gesucht. Rheindammstr. 51, 3 Treppen. *45912

1 jung. Mädchen od. Frau tagsüber für häusl. Arbeit u. einer kl. Familie ges. Q 2, 15, 2. St. …

Stellen suchen

Ein **junger Mann** mit flotter Handschrift und allen Comptoirarbeiten **vertraut, sucht** unter bescheidenen Ansprüchen alsbald **Stellung** event. vorerst als Volontär. Gefl. Offerten unt. Nr. 46349 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Uhrmachergehilfe sucht angenehme, dauernde Stellung, wo demselben Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Es wird weniger auf Gehalt, als auf gründliche Ausbildung gesehen. Gefl. Off. unter X. Y. 101 hauptpostl. Mannheim. 46408

Tücht. Comptorist mit schöner flotter Handschrift, perfect. Stenograph, sucht Engagement. Gefl. Offert. u. Nr. 46270 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, **sucht** in einem Colonialwaarengeschäft **Stelle** als Volontär. Offerten unter Nr. 46376 an die Exped. d. Bl.

Strebsamer junger **Mann** mit guter Schulbildung, redegewandt, sucht passende
Lebensstellung als Aufseher, Reisender, General- oder Haupt-Agent einer guten Versicherungs-Anstalt (in dieser Branche bekannt). Caution kann gestellt werden. 46314 Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 46314 an die Exped. d. Bl.

Ein verh. sehr gewissenhafter energischer **Mann** sucht **Stelle** als Portier, Bureaudiener oder dgl. Gefl. Offerten unter Nr. 45499 an die Exp. d. Bl.

Ein tücht. sol. **Einkassirer** sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter Nr. 46343 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bautechniker sucht Privatarbeit. 46060 Offerten unter Nr. 46060 an die Expedition dss. Blts.

Ein solider strebsamer **Mann** mit guter Handschrift und prima Zeugnissen sucht Stelle als Kassirer od Bureaudiener. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. 45803 an die Exped. dss. Bl.

Ein solider strebsamer Mann mit schöner Handschrift wünscht als **Volontär** in ein hiesiges kaufm. Bureau einzutreten. Gefl. Offert. u. A. H. Nr. 46148 a. d. Exp. d. Bl. erb. 46148

Jung. Fräulein aus gut. Fam., in Stenographie u. Schreibmaschine Underwood geübt, sucht bald. Stelle. Bitte gefl. Off. u. Nr. 45990 i. Verl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches serviren kann, sucht bis 1. April oder 1. Mai Stelle in ein besseres Weinrestaurant. Offert. u. Nr. 46025 an die Exped. d. Bl. 4632

Haushälterin. Gute alleinstehende Frau, Wittwe, in der Haush. erfahren, sucht bei alleinstehend. Herrn Stell. Auf großen Lohn wird nicht gesehen. Off. unt. Nr. 46308 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, (Anfängerin) w. die einf. Buchf., Stenog. u. Maschinenschr. erl. h., sucht Stell. auf einem Bureau. Off. u. Nr. 46097 a. d. Exp.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sof. od. aufs Ziel Stelle. Näh. J 5, 18. …

Ein junges **Mädchen** von auswärts **sucht Stelle** bei kl. Fam. od. z. 1—2 Kindern. … Zu erfr. **J 5, 3,** 4. St., rechts.

Köchin, gesetzt, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle. **G 7, 6,** 2. St. 46589

Israelitisches **Kindermädchen** mit guten Empfehl. sucht Stelle. 46582 **G 7, 6,** 2. Stock.

2 bürgerliche Köchinnen in Wirthschaft suchen Stellen. H 4, 23. 46616

Miethgesuche

Wohnung gesucht per 1. Juli, in guter Lage der Stadt, Rheinstraße oder Nachbarschaft bevorzugt. 7—8 Zimmer, Badezimmer und Küche. 46014 Gef. Offerten zu richten an G. Schmalhausen, E 7, 25, part.

1 oder 2 Zimmer als Bureau i. d. Nähe d. Wasserthurmes zu miethen ges. Offert. u. L. V. Nr. 46398 an die Exp. d. Blattes erbeten. 46398

Gesucht in der Oberstadt, am liebsten in der Nähe des Schlosses zwei eleg. möbl. Zim. Offert. u. Nr. 46448 an die Exped. dieses Blattes. 46448

6zimmerige Wohnung nebst Zubehör ges. von kleiner Familie auf 1. Juli oder früher. Desgleichen **zweizimmerige Wohnung** nebst Küche für ältere Dame. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. *46460 an die Exped. d. Bl.

Ein Parterrezimmer, das zu Bureau und Lagerzwecken verwendet werden kann pr. April oder Mai zu miethen gesucht. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter G. N. Nr. 46580 an die Exped. erbeten.

Wohnung 46207
von 5—6 Zimmern von **Spezialarzt** gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **J 877 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für einen jungen Mann aus g. Familie, welcher seine kaufm. Lehrzeit hier verbringt, wird Pension in einem best. Hause gesucht. Offerten unter H. N. Nr. 46599 befördert die Exped.

Suche zum 1. April ein **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Strohmarktes. Ang. mit Preisang. unter Nr. 46042 an die Exped. dss. Bl.

Gesucht per 1. April oder früher **Wohnung** von jungem Ehepaar 3—4 Zimmer u. Küche in besserem Hause. Offerten unter Nr. 46235 an die Exp. d. Bl.

Kleiner Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter L. S. Nr. *43341 a. d. Exp.

Großes Magazin mit Comptoir und Einfahrt pro 1. Juli auf mehrere Jahre zu miethen **gesucht.** Off. unt. No. 45727 an die Exp. d. Bl.

Magazin oder 5—6 Parterre-Zimmer mit Hofbenützung für ein Engros-Geschäft zu miethen **gesucht.** Offerten unter No. 46046 an die Exped. d. Bl.

Magazine

D 7, 21, groß. Magazin ganz od. getheilt ev. m. Compt. z. v. 46386

Magazine mit 2 Keller zu vermiethen. 45946 **Kahn, H 3, 7.**

Läden

C 1, 14 Geräum. Laden m. oder ohne Wohng. zu verm. Näh. 2. Stock. 46355

N 3, 17 Laden m. Zubeh. z. v. Näh. 1 Tr. h 46603

Kunststrasse O 2, 9 geräumiger 4..82
Laden per Juni bz. Juli zu vermiethen.

Luisenring 60 Laden als **Bureau** per sof. oder später zu v. 42066

Laden mit Wohnung an der Seckenheimerstr. z. verm. Näh. **Gr. Merzelstr. 31** part. 45921

Grösserer Laden mit Keller, Magazin u. Speicher nebst 4 Zimmern und Zubehör in guter Lage, Mitte der Stadt, per 1. Mai event. früher zu vermiethen. Offerten unter L. B. Nr. *46111 an die Exped. d. Bl.

Eine gut gehende *45840
Metzgerei per 1. April zu vermiethen. **Kahn, H 3, 7.**

Schwetzingerstr. Wirthsch. zu verm. Näh. O 5, 1, II. …

Gangbare kleinere **Wirthschaft** per sofort zu verm. Off. u. Nr. 46476 an d. Exp. d. Bl. 46476

Bureau

Als Bureau 3 eleg. Zimmer nach der Straße u. etwas Zubeh. in gutem Hause i. d. Baumschulgärten pr. Juli zu verm. Event. auch Wohnung für einz. Herrn. Refl. wollen Off. einreichen unt. J. Nr. 44708 a. d. Exp.

4—5 schöne helle **Räume,** Nähe der Bahn, für **Bureauräume pr. 1. Mai** z. v. Näh. im Verlag zu erfr. 45988

Bureau in der Nähe der Post, 3 helle Zimmer sofort oder pr. 1. April zu vermiethen. *44737 Offerten unter Nr. *44737 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

B 1, 3 **Breite Straße.** Einige helle Zimmer 1 Treppe, im Seitenbau als **Bureau** zu verm. 46605

B 6, 22a, part., 3 helle Zimmer mit Separatabschluß als Wohnung oder Bureau p. 1. Apr. zu verm. Näheres 3. Stock. 46549

C 2, 3½ 2 Zim. u. Küche zu verm. N. 2. St. 45608

C 3, 3, 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zub. auf 1. Juli zu verm. 45507

C 3, 4 part., ein leeres Zim. sof. zu verm. 44762

D 1, 4, 2 schöne unmöbl. Zim. pr. 1. April zu verm. Näh. Entresol. 43780

E 6, 8 ein Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. …

E 7, 14 3 Zimmer und Küche p. 1. April zu vermiethen 46545

F 6, 11 Parterre-Wohnung mit kl. Magazin od. Werkstätte zu verm. 45485

F 8, 17 1. St., ein groß. leeres Zim. auf d. Str. geh., z. v. Zu erfrag. part. …

G 2, 5 **Marktplatz,** ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör per 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 45850

G 4, 13 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller per 1. April z. v. Näh. 2. St. …

G 6, 17 2. St., r., schön möbl. Zim. sof. z. v. 46578

G 8, 19 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. April zu v. Näh. part 46313

G 8, 30 Kirchenstr. 10, schöne Wohn., 7 Zim., Badezim. u. Küche nebst Zubeh. z. vm. Näh. Hinterhaus, 2. St. 45554

G 8, 30 (Kirchenstr. 10) 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Hinterhaus, 2. St. 44739

H 7, 13 1 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderh. rechts, 2. St. *45812

H 7, 13 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. Näh. 2 Stock Vorderh. rechts. *46606

J 7, 1 (Neubau), 3. Stock, 3 Zim., Mans. u. Zub. weg. Wegz. bis 1. April zu v. …

K 2, 15 Luisenr., 2 Zim. u. Küche, Hochparterre, per 1. Mai zu verm. 45767 Näheres H 3, 19/20, Hutladen.

K 3, 7 **Parterrewohnung.** 4 Zim. mit Zubehör bis 1. April zu verm. 45487 Näheres 2. Stock daselbst.

M 2, 13 3. St., 1 groß. u. 2 kleine Zim. nebst Küche u. Zubeh. b. Anf. Mai z. v. Näheres 2. Stock. 45827

M 5, 3 2 Mans.-Z., mit od. oh. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. 4. Stock lks. 45162

Q 7, 6 3 Zimmer u. Küche, schöne abgeschlossene Wohnung an ruhige kleine Familie bis April billig zu v. *… Näh. Friedr. Schwander, U 6, 29.

Q 7, 8 1 kleines **Zimmer** u. **Küche** z. verm. …

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Bureau im Hof.

R 7, 39 5. Stock, 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres parterre. 45566

R 7, 39 Balkonwohnung, 3. Stock, 3 Zim., Küche, Mansardenzim. p. 1. Juni z. verm. Näh. part. 45564

S 1, 14 3 Zim u. Küche sof., sowie 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 45457

S 3, 7. **Wohnung,** 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof zu verm. Näheres S 3, 7. 45551

S 5, 4b 2 Zim. u. Küche bis 1. April beziehb. zu v. Näh. 2. Stock, rechts. 46010

U 1, 14 Mansard.-Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock lks. 45783

U 3, 15 Part.-Wohnung. 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis Juli an kinderlose Leute zu vermiethen. 45772

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. 2c per 10. April zu verm. Näh. **Laden.** 41125

Dammstraße 33 Parterre, für Wohnung oder Bureau geeignet, per 1. April … zu vermiethen. 43190

Eichelsheimerstr. 2, 3 St., 2 Zimmer, Küche und Zubehör sof od. spät. zu vermiethen. Näh. L 14, 20, parterre. 44479

Eichelsheimerstraße 23, schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Magdkammer u. Zugehör zu verm. 41585 Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Eichelsheimerstr. 38/40 **4 Zimmer** und Küche kl. Badzimmer und Zubehör an ruhige Familie bis Mai zu vermiethen. Näheres parterre. 45618

Friedrichsring, Rupprechtstr. 3, abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör im 3. Stock an ruhige Leute per 1. April oder später zu vermiethen. 45836 Näheres 4. Stock.

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Friedrichsring Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör. Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep.

Friedrichsr. 32, eleganter 4. Stock, 6 Zim. incl. Badezim., Zubehör per April z. v.

Rupprechtstr. 5 elegante Beletage, 6 Zim. incl. Badezim., Zubehör, großer Garten, per sof. od. später zu verm. daselbst 3 Räume, Souterrain, als Bureau 2c. 44734 Näh. **Friedrichsring 32.** part.

Gontardstr. 8 eleg. Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer 2c. per 1. April zu vermiethen. 40281 **Näheres parterre.**

Kirchenstr. 26 (früh. G 8, 24a) gr. leeres **Zimmer** z. verm. 45559

Kaiserring 16 4. St., 6 Zim., Badezimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 41120

Luisenring 38, bessere Wohnung, 4 Zimmer u. Küche per 1. April od. Mai an ruhige Familie zu verm. 46287

Luisenring 57, nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung,
5 bis 6 Zimmer, Badezimmer u. s. w. **zu vermiethen.** Näheres parterre. 45248

Luisenring 50, 2. Stock, eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer u. s. w. auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. *46174

Luisenring 60 früher K 3, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Moltkestrasse 7, **elegante Wohnung,** 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. St.

Mollstraße 10
hochfeine Wohnungen in jeder Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Magdkammer nebst Zubehör per Anfang Mai zu vermiethen. Näheres daselbst. 46518

3. Querstr. 2 Nr. 5 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 46019

3. Querstr. 26 2. St., Balkonwohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör billig zu vermiethen. 45771

6. Querstrasse 21a, Vis-à-vis dem Marktplatz, 3 Zim. sow. 2 Zim. u. Küche bis 1. Apr. z. v. Näh. **9. Querstr. 4.** …

12. Querstr. 21 2 Zim. u. Küche zu verm. …

Rheindammstr. 39, 3. St. 4 Zim., Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. April, event. früh. zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. …

Rheindammstr. 43, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche (Abschluß) bis 1. April od. spät. zu v. …

Rupprechtstraße 6 sind auf 1. April **2** Wohnungen 1. und **2.** Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und sonstigem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen Kaiserring 26, 4. Stock.

Rheinhäuserstr. 8, Hth. part., 2 Zim. u. Küche f. zu bezieh. …

Rheinaustraße 7, 4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zub. z. v. … Näh. **Tattersallstr. 5.** part.

Schwetzingerstr. 7 eine schöne Wohnung im 4. St., 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer und allem Zubehör bis **1. April** oder **Mai zu vermiethen.** 46550

Seckenheimerstr. 35b, 5. St., 3 Zim. u. Küche z. v. …

Seckenheimerstraße 34, schöne freundliche Wohnungen, 3 und 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 31, part. 45934

Seckenheimerstr. 58.
Schöne Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern m. Zubeh. i. 2. u. 3 St. p. 1. April z. verm. Näheres 2. St. links. 45518

Seckenheimerstraße 58, Wohn., 2 Zim. u. Zubeh. m. sch. **Aussicht 4 Tr. h.** per sof. **beziehb. 1 Zim.** u. Küche **3. St. Seitenb.** p. 1. April z. verm. 46031

Tattersallstraße 37, nächst dem Wasserthurm parterre oder 4. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. April. Einzus. 2—5 Uhr. 40913

Tullastraße 13, 3. St., 5 Zim., Badezim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, bis 1. Mai zu v., daselbst ein Bureau mit Sout-rain zu v. Zu erfr. U 6, 13, 2. St. …

Wallstadtstraße 48, 3 Zim., Balkon, fr. Aussicht, bis 1. April zu verm. Zu erfr. Part. 45256

Per April zu vermiethen: 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde u. Zubehör, in schönster Lage der **Neckar-Vorstadt.** 42794 Näh. Dammstr. 9, 3. Stock.

Gr. Wallstadtstr. 52, 4. St., groß. leer. Zim. m. fr. Aussicht an einz. best. Pers. z. v. 45994

Mansard.-Wohn., Zimmer und Küche zu verm. 46633 Näh. **Bienhofstr. 3,** 2. Stock.

Per 1. April oder später schöne **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 18, 4. St. …

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149 Näh. **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße Nr. 65.

4. Stock 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. bei A. Jauber, P 2, 14. 46009

In gutem Hause 2 kl. Zimmer od. 1 Z. u. Küche z. verm. … Näh. **K 2, 7,** 2 Tr.

3 Zim. u. **Küche** mit **Balkon** bis 1. Mai zu verm. 46157 Näh. Seckenheimerstr. 28, part.

Großes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. **Gontardpl. 10,** 3. Stock, Lindenhof. 46577

Badeanstalt und Dampfwaschanstalt der Neuzeit entsprechend mit allen nöthigen Maschinen u. Motoren eingerichtet, in bester Lage der Stadt, an tüchtigen cautionsfähigen Fachmann zu verm. Offerten unter P. Nr. 46050 an die Exped. d. Bl.

Neckarau. In neuem Hause, 1., 2. und 3. Stock sof. beziehbar zu verm. Näh. Fischerstraße 497. *46395

Möbl. Zimmer

Breitestraße, B 1, 3, 2 Tr., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 46114

B 4, 5 1 Tr., (nächst dem Hoftheater), 1 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sofort zu verm. *46312

B 5, 9 Hth., ein schön möbl. Zim. zu verm. 46328

B 7, 13a 2. St. möbl. Zim. sof. z. verm. …

C 1, 14 1 Tr. hoch, **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** a. bess. Hrn. z. v. 46337

C 3, 4 part., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 46471

C 4, 1 Theaterpl., möblirtes Wohn- und Schlafz. zu verm. Näh. 2 Tr. h 46166

C 4, 1 2 Tr. gut **möbl. Zim.** sof. beziehb. z. v. …

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 44795

D 1, 12, möblirt. Parterre-Zimmer, 18 M., sof. zu verm. Näh. 2 St. 46048

D 3, 4 möblirtes Zimmer bis 15. März oder 1. April zu verm. *45444

D 5, 3 2 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu vermieth., mit oder ohne Pension. 46206

D 5, 6 2 fein möbl. Zim. sof. zu verm. *46629

E 5, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 46329

E 8, 10 Akademiestr. 15, fl. Part.-Zimmer für 16 M. sofort zu verm. 45798

G 3, 4 schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vermiethen. 45521

H 7, 5 III, m. Z. an 1 o. 2 H. sof. zu verm. *46552

H 7, 38, 2 Tr., 2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., an 1 oder 2 Herren sof. o. sp. z. verm. …

H 9, 33, Jungbuschstr. 16, per sofort 1 gut möbl. Zimmer zu verm. *41936

K 2, 19 1 Tr. rechts, ein schön mbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu v. 46542

K 2, 31, 3. St. l., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45112

K 4, 10 2. St., 1 Zim. m. Pension zu v. *…

K 4, 13 2. Stock, Ringstraße, 2 gut möblirte Wohn- und Schlaf-Zim. sof. zu verm. 45238

K 4, 17, 3. Stock links, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 45973

K 4, 16 2. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 45525

L 2, 12, 1 Treppe: möbl. Wohnung 2 Zim. Garderobe und Vorzimmer per 1. April zu verm. 44988

L 2, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. *46712

L 10, 6. 2 Treppen, ein elegant möblirtes Zim. event. mit Pension. 46291

L 12, 16 3 Tr., Bismarckstr., fein möbl. Zim. bis 1. April zu verm. 46161

L 15, 12 3 Tr. l., schön möbl. Zim. zu v. *…

M 2, 7 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 45362

M 2, 7 3. St., gut möbl. Zim. m. Alkov zu verm. 45261

M 4, 1 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 46572

N 2, 9½ a, 1 gut möbl. Parterre-Zimmer bis 1. April zu verm. 46412

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer für 1 bis 2 Herren zu vermiethen. 46602

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer 2 m. Pens. 45287

O 5, 1 3 Tr. l., mbl. Zim. bis 1. April zu v. *46193

O 5, 13 ein möbl. Zim. sof. zu verm. 45880

P 1, 7a 3 Treppen, ein großes eleg. neu möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermiethen. *45532

P 3, 10 1 Zim., möbl. mit Kost zu v. 46557

P 4, 1 2. Stock, möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 45758

P 5, 15/16 2. St. 2 sch. m. Wohn- und Schlafz. a. einen b. H. z. v. …

Q 1, 1, 3. Etage links, fein m. Zim. z. v. *…

Q 4, 22 ein möbl. Zim. mit 2 Bet z. v. *…

Q 5, 1 2 Tr. hoch. Ein schön **möbl. Zim.** mit sep. Eing. mit ganzer Pension an jung. Mann z. verm. 45694

R 3, 1 3. St., r., gut mbl. Zim. p. 15. März z. v. 46164

R 7, 39 1 Treppe h., rechts, ein schön mbl. Balkonzim. per 1. April zu v. *46137

R 7, 39 1 schön möblirtes Parterrezimmer m. sep. Eing. sogl. z. verm. …

S 1, 11 2. St., schön möbl. Zim. zu vm. …

S 4, 13, 1 Treppe, ein eleg. möbl. Zim. m. o. ohne Pension sofort zu vermiethen. 45821

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. od. spät. zu v. 46403

U 6, 12a 3. St., ein möbl. Zim. z. v. 46399

Bahnhofplatz 11, 4. St., lks., schön möbl. Zim. sof. zu v. 45152

Bellenstr. 35, 2. St., 1 gut möbl. Z. z. v. …

Collinistraße 10, 2. Stock, 2 Zimmer, möblirt od. unmöblirt sofort zu vermiethen *46151

Eichelsheimerstraße 29, ein gut möblirtes **Parterre-Zim. zu vermiethen.** …

Kepplerstr. 21 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 45775

Lindenhofstr. 18, 2. St. Nähe des Hauptbahnhofes, 1 fein **möbl. Zim.** per 15. März, 1 dito per 1. April **preiswerth zu verm.** 45488

Mittelstr. 79 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu v. …

Rheindammstraße 17, 4. St., 1 hübsch möbl. Zimmer (Preis Mk. 16.— pro Monat) zu vermiethen. *43696

Rheinhäuserstr. 8 1 möbl. Zim. i. 2. St. zu verm. 46077

Seckenheimerstraße 54, part. links, mbl. Zim. zu verm. 45816

Tattersallstr. 22, 2 St., 1 gut mbl. Zim. m. separ. Eingang an einen besseren Herrn per 15. März zu vermiethen. 46510

Werderstr. 3, 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 46588

Schlafstellen

D 6, 9/11, 3 Tr., bessere Schlafst. a. 2 Herren z. verm. …

F 5, 14, 2. St., gute Schlafstelle zu verm. …

T 4, 12 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 44931

Kost und Logis

C 8, 10, 3. St.,
feine Pension, sowie sehr guten Mittags- und Abendtisch. 45519

E 3, 1a, 3 Treppen, findet ein jung. Mann (Israelit) bessere Pension …

H 6, 1 2 ordentliche Arbeiter erh. Kost u Logis. …

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch. 45596

Privatmittagstisch (Norddeutsche Küche) **Q 7, 24.** …

T 3, 14 Hth., 2. St., 1 Frl. in Logis ges. 46052

Jungbuschstraße 11 (früher G 5), 4. Stock, 2 anst. junge Leute finden Kost und Logis. 46271

MARCHIVUM

Trauer-Hüte
stets größte Auswahl und billigste Preise.
Babette Maier
Modes 43874
F 6, 8. F 6, 8.

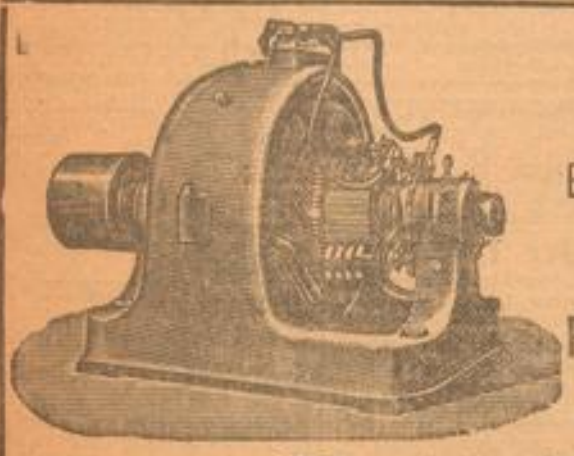
Achtung!
Unterzeichneter verkauft wegen Geschäfts-Aufgabe seine reinen, selbstgekelterten Weine per Liter 60 Pfennig über die Straße, ebenso rothe und weiße Flaschenweine im Ausschank entsprechend billiger. 44555
Friedrich Steinbach,
Mittelstr. 25.

Zur Ostern-Saison
Gardinen — Stores — Vitragen
Rouleaux — Decken — Möbelstoffe.
Grosse Ausstellung aller Neuheiten.
J. Hochstetter, C 4, 1.

Trauerhüte u. Schleier
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 45289
Carolina Engert
T 5, 18. Modes. T 5, 18.

Im Damenfreien
empfiehlt sich Greta Karch Q 7, 9, Seitenbau 3. St. für in- und außer dem Hause und kann allen Geschmacksrichtungen Genüge leisten. 45560

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 45286
J. Jacoby, Nachfolger
P 4, 10, parterre.


HELIOS
Electricitäts-Actiengesellschaft
Köln-Ehrenfeld.
Zweig-Bureau
Frankfurt a. M.,
Westendstr. 78.
Telephon Nr. 1774.
Electrische
40493
Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen

Für Kegelbahnbesitzer!
Eisenholz-Kegelkugel
liefere 20 bis 30% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alle abgedreht. 43307
J. Beedgen,
F 5, 19. F 5, 19.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art so prompt billigst.
J. Rausch, B 1, 2.

van Houtens Cacao
½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Erstes Mannheimer **Möbeltransport** Verpackungs-Geschäft
Jacob Holländer
Inhaber: Jean Wagner
Telephon 942. MANNHEIM H 7, 34.
Mitglied des internationalen Möbeltransport-Verbandes.
Empfehle mein seit 1891 übernommenes Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft den hiesigen Herrschaften und Einwohnern Mannheims zur Uebernahme von
Umzügen
in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes.
Da ich durch Kauf der Möbelwagen des Herrn Jakob Reichert mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, kann ich jeder Anforderung von Transporten Genüge leisten. 42293
Stets günstige Retourwagen zur Verfügung.

Portièren u. Gardinen in allen Preislagen. Tischdecken in Plüsch — Tuch — Fantasie.
TEPPICHE
Schlafdecken
Läuferstoffe
Vorlagen
Felle
etc.
F 1, 9. F 1, 9.
Spezial-Geschäft **Moritz Brumlik** Mannheim F 1, 9.
45626

Ich habe mich hier als **Specialarzt** für Magen- und Darmkrankheiten niedergelassen. 46468
Sprechstunden: an Wochentagen Nachm. 2¾—4½ Uhr, an Sonntagen Vorm. 10—12 Uhr.
Dr. med. Jos. Netter,
L 11, 20. part.

Nor nitt brumme,
'S werd schunn kumme.
45664

Radler fahr Adler. 45061
Austellung der 1900er Adler-Räder
„Adler Kettenlos."
Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer.
Filiale Mannheim P 4, 1.
Adler-Fahrräder. Adler-Motorräder.
Empire-Schreibmaschinen.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Die Korbflechterei von B. König,
Mannheim-Waldhofstrasse,
liefert unter billigster Berechnung Körbe aller Art in Weiden u. Rohr zum Versandt und Fabrikgebrauch. Ferner Körbe für Glas- und Blechballons in jeder Größe. Stets vorräthig auf Lager sind: Gekochtene Körbe mit eingelegten Blechkannen von 2—50 Kg und mehr Inhalt, rund und eckig in solider Ausführung. 41910

Technisches Bureau für Wasserversorgung
• • und verwandte Zweige der Technik • •
Albr. Disselhoff, Mannheim
Ingenieur Rheinhäuserstrasse 18
Projectirung und Bauleitung, sowie Uebernahme und Ausführung ganzer Wasserversorgungs-Anlagen für Städte und Gemeinden etc.
Kosten-Voranschläge und Gutachten
• Vorarbeiten und Tiefbohrungen nach Wasser •
45759

Urin-Untersuchung
auf Eiweiss und Zucker.
Garantie für eine gewissenhafte Analyse à 1 Mark.
Apotheker E. Gummich. 34793
D 3, 1. Mannheim. D 3, 1.

Neu
aufgenommen
Damen-Glacé-Handschuhe
in grosser Auswahl. 46898
M. Goldmann,
Planken, E 1, 15.

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.
Fabrik-Heizungen. 38476

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik, F 7, 16½.
Uebernahme von Zimmer-, Bureau- und Badeeinrichtungen in jeder Stilart nach eigenen oder gegebenen Entwürfen; auch Anfertigung einzelner Möbelstücke. 35672

Zaren-Thee Nr. 1
vorzügliche Qualität
für den täglichen Familien-Gebrauch,
„kräftig u. ausgiebig"
34572 per Pfund netto Mk. 2.—
Zaren-Thee Nr. 5
„hochfeinster Gesellschafts-Thee"
per Pfund netto Mk. 4.—
Eissenhardt & Bender Thee-Import-Haus
gegründet 1834 Kunststrasse
Detail-Lager für Mannheim N 3, 9.

Das Beste ist mir für meine Kunden gerade noch gut genug.
Von diesem Grundsatze geleitet, habe ich mich entschlossen, die schwer versilberten Bestecke und Tafelgeräthe der **Berndorfer Metallwarenfabrik von Arthur Krupp in Berndorf** einzuführen. Allen andern Fabrikaten an Qualität und Haltbarkeit mindestens gleich, kann ich das Berndorfer Silber bei sehr mässigem Preise als das vortheilhafteste Fabrikat empfehlen, denn es hat sich im regelmässigen Gebrauche bestens bewährt und ist selbst in den grössten Hotelbetrieben nach mehr als 20jähriger Benutzung noch gut erhalten, wie eine Anzahl Zuschriften und Zeugnisse erster Hotels beweisen. 25567
Niederlage und Verkaufsstelle bei
Louis Franz,
O 2, 2. MANNHEIM. O 2, 2.

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 42621
Louis Jeselsohn,
Tel.: 1245. Mannheim. L 13, 17.

Keine Zähne
und Wurzeln sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Meine
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschuckgebisse. 27132
Carl Mosler, pract. Dentist.
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, O 3, 10.
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Aufgepaßt!
Grosser Fleischabschlag.

Morgen Dienstag früh wird im Hofe meines Hauses, eine prima schwere fette Kuh zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen. 46576
Anfang präzis 6 Uhr. Schluß 11 Uhr.
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Aufgepaßt!
Morgen Dienstag

früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen. 46574
Lehmann Hamburger.

MARCHIVUM